

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

**Article — Digitized Version**

## Der Außenhandel der westdeutschen Textilindustrie in regionaler Betrachtung

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1952) : Der Außenhandel der westdeutschen Textilindustrie in regionaler Betrachtung, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 32, Iss. 1, pp. 53-59

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131456>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# WIRTSCHAFTSDATEN

Textilstat. 17.-1951

## Der Außenhandel der westdeutschen Textilindustrie in regionaler Betrachtung

Die statistische Analyse des westdeutschen Textilaußenhandels seit 1950, wie sie im letzten Heft durchgeführt wurde, bedarf noch der Ergänzung in regionaler Beziehung. Zu diesem Zweck wurden die folgenden, einander ergänzenden Statistiken zusammengestellt:

1. Hauptübersichtstabellen über Ein- und Ausfuhr von Textilien nach Regionen und wichtigsten Herstellungsbzw. Bestimmungsländern. Sie bilden die Grundlage der ganzen Betrachtung und werden daher weiterhin im Text kurz als Grundtabellen bezeichnet. Außer den Zahlen für den Gesamttextilhandel mit den verschiedensten Gebieten und den Angaben über den darin enthaltenen Veredelungsverkehr, auf dessen Bedeutung bereits im letzten Heft hingewiesen wurde, bringen diese Tabellen den Außenhandel mit Rohstoffen und mit verarbeiteten Textilien gesondert und unterscheiden bei den letzteren noch nach Gespinsten und Garnen, nach Geweben u. dgl. und schließlich nach Kleidung, Hüten und anderen Fertigtextilien. Die Angaben beziehen sich auf das ganze Jahr 1950 und das erste Dreivierteljahr 1951.

Wenn die günstige Entwicklung der Ausfuhrwerte auch oft auf Erhöhung der Ausfuhrmengen beruht, so spielt doch auch die Tatsache eine wichtige Rolle, daß die Durchschnittspreise sowohl in der Einfuhr wie in der Ausfuhr 1951 (9-Monatsdurchschnitt) überwiegend erheblich höher lagen als 1950. Die Preissteigerung betrug z. B. in der

Einfuhr bei Baumwollgarn rd. 50%, bei Baumwollgeweben 40%, bei Frauenmänteln, Kleidern, Blusen u. dgl. 28% und in der Ausfuhr bei Wollgarn 47%, bei wollenen Kleidern 53% usw. Allerdings kann bei diesen erhöhten Durchschnittspreisen auch eine Umschichtung zu teureren Qualitäten stattgefunden haben.

2. Tabellen über Herstellungs- und Bestimmungsländer bei den wichtigsten Textileinzelpositionen oder doch bei einer Gruppe weniger, eng zusammenhängender Positionen. Diese Tabellen sollen die bei Betrachtung der Grundtabellen auffallenden Regionalveränderungen soweit erklären helfen, daß sie die Feststellung ermöglichen, auf welche besonderen Textilerzeugnisse jene Wandlungen zurückgehen. Dabei wurden die Waren erfaßt, in denen die Ein- oder Ausfuhr über 10 Mill. DM betrug oder doch 1951 wahrscheinlich betragen wird. Gesondert aufgeführt wurden alle Länder, in denen sich der Außenhandel auf mindestens 1 Mill. DM belaufen hat. Ihre Anordnung geschah in der Wertfolge des Jahres 1950, wodurch Veränderungen in der Rangordnung besonders augenfällig werden.

Diese beiden Tabellengruppen, die Grundtabellen und die Positionstabellen, ermöglichen zusammen eine recht weitgehende statistische Deskription der regionalen Veränderungen im westdeutschen Textilaußenhandel, die sich von 1950 auf 1951 ergeben haben. So fällt beim Studium der Grundtabellen

Westdeutscher Textilaußenhandel nach Zahlungsräumen (Mill. DM)

Gebiet	Einfuhr <sup>1)</sup>				Ausfuhr			
	1950 Mill. DM	%	Jan.-Sept. 1951 Mill. DM	%	1950 Mill. DM	%	Jan.-Sept. 1951 Mill. DM	%
Freie Dollarländer	589,7	22,4	400,4	17,1	49,4	9,0	115,1	13,6
Ver. Staaten u. Kanada	566,1	21,5	370,9	15,8	35,1	6,4	93,5	11,0
Mittel- und Südamerika	17,8	0,7	13,1	0,6	4,5	0,8	10,7	1,3
Übrige Dollarländer	5,8	0,2	16,4	0,7	9,8	1,8	10,9	1,3
<b>EZU-Raum</b>	<b>1830,6</b>	<b>69,6</b>	<b>1608,5</b>	<b>68,7</b>	<b>443,9</b>	<b>81,1</b>	<b>671,5</b>	<b>79,1</b>
Sterlinggebiet	782,3	29,8	777,2	33,2	74,5	13,6	187,7	22,1
Großbritannien	186,6	7,1	159,6	6,8	37,9	6,9	81,9	9,6
Übrige Sterlingländer	595,7	22,7	617,6	26,4	36,6	6,7	105,8	12,5
Sonstiger EZU-Raum	1048,3	39,8	831,3	35,5	369,4	67,5	483,8	57,0
Sonstige Verrechnungsländer	208,9	8,0	333,5	14,2	54,3	9,9	62,5	7,3
<b>Insgesamt</b>	<b>2629,2</b>	<b>100,0</b>	<b>2342,4</b>	<b>100,0</b>	<b>547,6</b>	<b>100,0</b>	<b>849,1</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Herstellungsländer.

## Weltwirtschaftliche Chronik

### VERKEHRSNACHRICHTEN

#### Seeschifffahrt

Einen weiteren regelmäßigen Verkehr Bremen — Westnorwegen richtet die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Neptun in Bremen ein. Damit werden die Häfen Stavanger, Haugesund, Bergen, Aalesund, Christiansund und Trondheim jetzt alle 10 bis 12 Tage statt wie bisher alle drei Wochen angelaufen.

(\*)

Die A/B. Svenska Ostasiatiska Kompaniet in Göteborg hat mit der Abfahrt des Frachters „Holland“ am 28. 12. ihren Fern-Ost-Dienst auf Bremen ausgedehnt. Bremen soll monatlich mindestens einmal ausgehend angelaufen werden.

(\*)

Die Reederei Fratelli Cosulich, Triest, hat ihren Liniendienst nach marokkanischen Häfen verstärkt. (Internationale Transportzeitschrift, 5. 10. / 2. 11. 51)

Einen 10täglichen Liniendienst Genua — Casablanca über Marseille hat die Hellenic Mediterranean and Overseas Shipping Agency am 10. 10. 1951 eröffnet.

(Intern. Transportzeitschrift, 12. 10. 51)

Die Sitmar-Reederei in Genua nimmt am 6. 11. 1951 einen monatlichen regelmäßigen Liniendienst Genua — Merka — Chisimaio — Mogadiscio auf.

(Intern. Transportzeitschrift, 2. 11. 51)

Die Eröffnung eines direkten Liniendienstes Genua — Puerto Limon plant die Agenzia Marittima Italiana in Genua.

(Intern. Transportzeitschrift, 19. 10. 51)

Die Reederei Marsano in Genua eröffnet Ende Dezember einen Liniendienst Genua — Puerto Limon (Costarica).

(Intern. Transportzeitschrift, 23. 11. 51)

Die italienische Reederei P. Cossi, Triest, hat am 25. 10. 1951 einen 15täglichen Dienst Triest/Venedig — Rotes Meer eingerichtet. Mitte November nimmt sie einen neuen monatlichen Verkehr Triest/Venedig — Basra über Kuwait — Koramshar auf. (Verkehr, Wien, 27. 10. 51)

Einen neuen Liniendienst Marseille/Genua — Rotes Meer wird die Société Commerciale de Transport et Consignation, Marseille, in Kürze eröffnen. Geplant sind dreiwöchentliche Abfahrten nach Port Said, Dschidda, Port Sudan, Dschibuti, Aden, evtl. auch nach Assab und Massaua. (Intern. Transportzeitschrift, 12. 10. 51)

Die amerikanische Blue Atlantic Line will einen Frachtdienst New York — Piraeus über Halifax — Neapel einrichten.

(Norwegian Shipping News, 10. 11. 51)

## Chronik / Verkehr

Die staatliche türkische Schifffahrtsgesellschaft Devlet Denizyollari ve Limanlari will ihren Dienst nach den westeuropäischen Häfen verstärken. Wöchentliche Abfahrten sind nach Piraeus, Izmir, Istanbul und anderen Häfen geplant. Auf der regelmäßigen Frachtlinie der Gesellschaft wird jetzt auch Triest angefahren. (Chronique des Transports, 5. 11. 51)

Die Einrichtung eines neuen regelmäßigen Dienstes von Houston nach mexikanischen Häfen kündigt die amerikanische Westley Shipping Co. an. Die 1. Abfahrt erfolgt am 13. 11. nach Vera Cruz und Coatzacoalcos. Die Schiffe verkehren zweimal im Monat. (Shipping Digest, 5. 11. 51)

Einen Liniendienst mit zwei Abfahrten wöchentlich zwischen Houston/New Orleans und mexikanischen Häfen hat die Aztec Line am 4. 12. 51 eröffnet. (Shipping Digest, 5. 11. 51)

Einen neuen Liniendienst Haifa—Westafrika über Genua—Marseille will die israelische Zim Navigation Co., Haifa, einrichten. (Norwegian Shipping News, 10. 11. 51)

### Luftverkehr

Die britische Silver City Airways, die bereits den Autofahrdienst Lympne-Le Touquet versieht und in der vergangenen Saison 13 000 Kraftwagen über den Ärmelkanal beförderte, hat den gleichen Dienst zwischen Southampton und Cherbourg eingerichtet. (Intern. Transportzeitschrift, 16. 11. 51)

Einen neuen Dienst Nantes—Algier über Bordeaux—Tunis (zweimal wöchentlich) hat die Air France eröffnet. (Verkehr, Wien, 24. 11. 51)

Die amerikanische Acme Air Cargo Inc. in New York, die zur Zeit nach Kuba, Honduras und Venezuela fliegt, will ihren Dienst nach Kolumbien ausdehnen. (Shipping Digest [Airshipping], 8. 10. 51)

Zwischen den USA und Taiwan (Formosa) ist der Luftpostpaketdienst wieder aufgenommen worden. (Air Transportation, November 51)

Die Flüge zwischen San Francisco und Manila sind von 2- auf 4-mal wöchentlich erhöht worden. Nach einem neuen Abkommen wird die Post nach den Philippinen ausschließlich von USA-Maschinen befördert, in umgekehrter Richtung von der Philippine Air Lines. (Air Transportation, November 51)

Mit dem Flugdienst Tokio—Manila über Hongkong, den die neugegründete Japan Airline Co. betreibt, hat in diesem Monat zum erstenmal seit Kriegsende eine japanische Gesellschaft wieder die Luftverbindung zwischen Japan und dem Ausland aufgenommen. Die Flugzeuge werden je zur Hälfte von der Philippine Air Lines Inc., Manila, und der Civil Air Transport Inc., Hongkong, zur Verfügung gestellt. (Intern. Transportzeitschrift, 2. 11. 51)

## Westdeutsche Textileinfuhr nach Herstellungsländern und Regionen 1950 und Jan.—Sept. 1951

(Werte in Mill. DM \*)

Land oder Gebiet	Textileinfuhr				davon:									
	1950		Jan./Sept. 1951		Textilrohstoffe	Verarbeitete Textilien								
	insgesamt VV <sup>1)</sup>	insgesamt VV <sup>1)</sup>	1950	Jan./Sept. 1951		zusammen	Gespinnste, Garne u. dergl.		Gewebe, Gewirke u. dergl.		Strick- u. Wirkwaren, Kleidung, Hüte, fert. Textil.			
					1950		Jan./Sept. 1951	1950	Jan./Sept. 1951	1950	Jan./Sept. 1951	1950	Jan./Sept. 1951	
Dänemark	14,0	0,2	6,9	0,5	0,8	1,0	13,1	5,9	6,4	3,3	0,3	0,5	6,4	2,2
Schweden	18,6	1,5	12,5	5,0	2,5	2,7	16,1	9,8	6,2	3,0	3,1	4,6	6,8	2,2
Ubr. Skand. *)	1,6	0,0	3,3	0,8	1,0	2,6	0,6	0,6	0,5	0,6	0,0	0,0	0,1	0,1
Skandinav. zus.	34,2	1,6	22,7	6,2	4,3	6,4	29,9	16,3	13,0	6,9	3,5	5,1	13,3	4,4
Großbrit. u. Eire	190,2	5,6	162,4	6,6	106,0	94,8	84,2	67,6	42,6	34,6	33,8	29,1	7,7	4,0
Benelux	334,7	28,4	228,3	22,3	61,1	63,4	273,6	164,9	101,7	63,8	108,4	67,5	63,5	33,6
Frankreich	175,7	14,3	117,7	8,7	46,3	28,8	129,4	88,9	71,8	48,4	50,3	34,8	7,4	5,8
Schweiz	144,3	25,0	102,7	16,6	4,8	4,0	139,5	98,7	46,4	36,4	79,5	52,3	13,5	10,0
Osterreich	61,0	1,2	49,9	2,6	11,2	20,6	49,8	29,3	8,4	8,4	14,3	10,2	27,1	10,7
Ubr. Z.-Europa <sup>4)</sup>	3,0	0,0	5,0	1,5	0,5	1,1	2,5	3,9	0,7	1,2	0,8	1,3	0,9	1,4
Z.-Europa zus.	718,7	68,9	503,6	51,7	123,9	117,9	594,8	385,7	229,0	158,2	253,3	166,1	112,4	61,5
Osteuropa	11,9	0,1	8,8	0,1	7,7	6,9	4,2	1,9	0,9	0,3	1,7	0,9	1,7	0,7
Italien	141,0	21,5	131,4	20,3	39,7	29,7	101,3	101,7	56,2	63,4	31,8	26,0	13,4	12,3
Ubriger Mittelmeerraum *)	208,1	0,9	218,4	1,0	207,0	216,6	1,1	1,8	0,1	0,2	1,0	1,4	—	0,3
M.-Raum zus.	349,1	22,4	349,8	21,3	246,7	246,3	102,4	103,5	56,3	63,6	32,8	27,4	13,4	12,6
Europa-M. zus.	1304,0	98,7	1047,5	85,8	488,6	472,4	815,4	575,1	341,7	263,5	325,0	228,6	148,7	82,9
Belg.-Kongo	6,8	0,3	11,8	0,3	6,8	11,8	0,0	0,0	0,0	—	—	0,0	—	—
Port.-Westafr.	8,6	—	6,7	0,0	8,6	6,7	—	—	—	—	—	—	—	—
Ubr. Westafr. *)	1,6	0,0	1,7	0,0	1,6	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—
Kenya, Uganda	13,8	—	59,6	—	13,8	59,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Tanganyika	13,9	—	11,5	—	13,9	11,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Br.-ägypt. Sudan	26,8	—	13,3	1,3	26,8	13,3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ubr. Ostafr. *)	5,3	0,1	6,6	0,0	5,3	6,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Südafrika	90,0	13,4	78,5	9,5	90,0	78,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Afrika *) zus.	166,8	13,9	189,8	11,3	166,8	189,8	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,0	—	—
Mittelost *)	14,1	0,0	56,1	0,0	13,0	54,2	1,1	1,9	—	—	1,1	1,9	—	—
Ind. Raum *)	108,0	0,5	137,7	2,6	100,0	129,0	8,0	8,7	7,9	8,6	0,1	0,1	0,0	—
Japan	26,6	15,2	12,9	4,4	3,3	2,6	23,4	10,3	5,3	3,5	18,0	6,6	0,1	0,2
Ubr. Fernosten	12,1	0,4	12,9	0,8	12,0	11,9	0,1	1,0	0,0	0,8	0,0	0,1	0,1	0,0
Asien *) zus.	160,8	16,1	219,6	7,8	128,2	197,6	32,6	21,9	13,3	12,9	19,1	8,7	0,2	0,3
Nordamerika	566,1	3,9	371,0	2,3	550,9	363,1	15,2	7,9	0,9	0,0	3,4	0,5	10,9	7,4
Mexiko	6,1	—	32,8	0,6	6,1	32,8	—	0,0	—	—	—	0,0	—	—
Ubr. M.-Amer.	3,9	—	3,0	0,0	3,9	3,0	—	0,0	—	—	—	0,0	—	0,0
Brit.-Guayana	—	—	0,5	—	—	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Argent., Urug.	50,2	3,7	63,0	1,4	50,1	62,9	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	—	—
Bras. u. Parag.	5,5	0,2	93,5	2,6	5,5	93,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Chile	18,3	5,4	9,0	—	18,3	9,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Peru	17,7	0,0	12,6	0,2	17,7	12,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Ubr. Südamer.	0,0	—	0,1	0,0	—	—	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,1
Lateinamer. zus.	101,7	9,4	214,6	4,9	101,7	214,4	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Austral., Ozean.	329,7	97,7	300,0	72,8	329,7	299,9	0,0	0,1	0,0	0,1	—	—	0,0	—
Textileinfuhr insgesamt	2629,2	239,6	2342,4	184,9	1766,0	1737,2	863,2	605,2	356,0	276,6	347,5	237,9	159,7	90,7
1000 t	562,5	33,3	380,4	21,0	501,3	341,2	60,8	39,2	39,6	28,1	17,5	8,8	4,0	2,3
davon: Einfuhr zur Veredelung *)														
Eigenveredelg.	—	28,4	—	23,7	0,2	0,1	28,2	23,6	6,5	14,9	21,6	8,7	0,0	0,1
Lohnveredelg.	—	157,4	—	128,2	132,6	104,1	24,8	24,2	8,1	10,0	16,6	14,1	0,1	0,1
Passive Vered.	—	53,8	—	33,0	1,1	0,5	52,7	32,5	37,2	19,3	14,7	8,6	0,9	4,6
Veredelungseinfuhr zus.	—	239,6	—	184,9	133,9	104,7	105,7	80,2	51,8	44,2	52,9	31,3	1,0	4,8
1000 t	—	33,3	—	21,0	22,1	14,2	11,2	6,8	5,7	4,6	5,4	2,0	0,1	0,1

\*) Kleine Additionsdifferenzen bei den Dezimalstellen beruhen auf der Abrundung; \*) Veredelungsverkehr; \*) Enthält Berichtigungen gegenüber der letzten Tabelle auf Seite 54 im Dezemberheft 1951; \*) Norwegen, Finnland, Island; \*) Saargebiet und Portugal; \*) Spanien, Triest, Griechenland, Türkei, Israel, Jordanien, Syrien, Libanon, Ägypten, Libyen, Franz.-Nordafrika, Tanger, Gibraltar und Mittelmeerinseln; \*) Gambia, Nigeria, Goldküste, Kamerun, Togo, Franz.-West- und -Äquatorialafrika; \*) Brit.-Somaliland, Zanzibar, Nyassaland, Nord- und Südrhodesien, Mozambique, Madagaskar; \*) Ohne die Gebiete an der Mittelmeerküste (vgl. Mittelmeerraum); \*) Afghanistan, Arabien, Aden, Bahrain, Irak, Iran; \*) Burma, Ceylon, Indien, Pakistan, Franz.-Indien.

Westdeutsche Textilausfuhr nach Bestimmungsländern und Regionen  
1950 und Jan.—Sept. 1951

(Werte in Mill. DM \*)

Land oder Gebiet	Textilausfuhr				davon									
	1950		Jan./Sept. 1951		verarbeitete Textilien									
	ins- sam	da- von: VV <sup>1)</sup>	ins- sam	da- von: VV <sup>1)</sup>	Textil- rohstoffe	zu- sammen	Gespinste, Garne u. dgl.		Gewebe, Gewirke u. dgl.		Strick- und Wirkwar., Kleidung; Hüte; farb. Textil.			
							Jan./ 1950	Sept. 1951	Jan./ 1950	Sept. 1951	Jan./ 1950	Sept. 1951	Jan./ 1950	Sept. 1951
Dänemark	26,9	8,4	60,2	6,9	9,8	8,7	17,1	51,5	8,3	12,2	7,7	37,6	1,2	1,7
Norwegen	17,6	5,4	16,4	2,4	4,1	2,8	13,5	13,6	1,7	3,8	9,7	8,5	2,2	1,2
Schweden	37,7	9,7	79,9	15,7	8,8	15,9	28,8	64,1	7,1	12,7	20,4	44,8	1,3	6,5
Finnland u. Island	6,0	4,0	14,4	4,0	3,6	4,3	2,4	10,1	0,9	4,0	0,8	3,8	0,7	2,4
<b>Skandinavien zus.</b>	<b>88,1</b>	<b>27,5</b>	<b>170,9</b>	<b>29,0</b>	<b>26,3</b>	<b>31,7</b>	<b>61,8</b>	<b>139,2</b>	<b>17,9</b>	<b>32,6</b>	<b>38,6</b>	<b>94,7</b>	<b>5,4</b>	<b>11,9</b>
<b>Großbrit. u. Eire</b>	<b>41,2</b>	<b>10,0</b>	<b>87,0</b>	<b>8,0</b>	<b>2,2</b>	<b>4,2</b>	<b>39,0</b>	<b>82,8</b>	<b>3,6</b>	<b>5,3</b>	<b>35,1</b>	<b>73,0</b>	<b>0,3</b>	<b>4,5</b>
Benelux	124,3	49,5	117,7	38,0	36,6	31,3	87,7	86,4	14,8	21,5	62,2	54,4	10,6	10,4
Frankreich	23,6	10,5	23,7	5,8	1,5	1,5	22,1	22,2	6,3	5,1	13,9	13,4	1,9	3,8
Schweiz	52,7	26,2	71,8	27,7	18,8	18,6	33,9	53,2	10,1	15,8	21,4	33,4	2,4	4,0
Österreich	7,9	5,6	10,6	4,1	4,6	1,7	3,3	8,9	1,0	4,0	2,1	4,5	0,1	0,3
Übriges														
Zeentraleuropa *)	9,1	1,4	15,8	0,8	1,4	1,6	7,7	14,2	0,5	1,3	4,8	7,3	2,4	5,5
<b>Zeentraleuropa zus.</b>	<b>217,6</b>	<b>93,2</b>	<b>239,5</b>	<b>76,4</b>	<b>63,0</b>	<b>54,7</b>	<b>154,6</b>	<b>184,8</b>	<b>32,7</b>	<b>47,8</b>	<b>104,5</b>	<b>113,0</b>	<b>17,4</b>	<b>24,0</b>
<b>Osteuropa</b>	<b>34,2</b>	<b>10,2</b>	<b>19,0</b>	<b>4,1</b>	<b>27,7</b>	<b>9,8</b>	<b>6,5</b>	<b>9,2</b>	<b>5,5</b>	<b>8,0</b>	<b>0,6</b>	<b>1,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>
Italien	20,6	17,0	17,6	10,5	5,6	6,9	15,1	10,7	13,5	8,4	1,0	1,5	0,5	0,8
Griechenland	7,0	1,7	9,4	1,9	0,9	0,3	6,1	9,2	0,7	0,7	5,2	8,4	0,1	0,1
Türkei	27,3	6,5	38,3	7,6	0,0	0,3	27,3	38,0	1,4	3,4	25,6	34,4	0,3	0,3
Syrien u. Libanon	5,4	2,2	7,3	0,4	0,3	0,1	5,2	7,2	2,3	1,4	2,9	5,7	0,0	0,1
Franz.-Nordafrika	2,0	0,8	5,5	1,0	—	0,0	2,0	5,5	0,0	0,0	2,0	5,5	0,0	0,0
Übriger Mittelmeerraum *)	1,0	0,1	1,7	0,3	0,1	0,0	0,9	1,7	0,1	0,0	0,8	1,5	0,0	0,2
<b>Mittelmeerraum zusammen</b>	<b>63,5</b>	<b>28,4</b>	<b>80,0</b>	<b>21,7</b>	<b>6,8</b>	<b>7,6</b>	<b>56,6</b>	<b>72,4</b>	<b>18,0</b>	<b>13,9</b>	<b>37,6</b>	<b>56,9</b>	<b>1,0</b>	<b>1,5</b>
<b>Europa-Mittelmeer zus.</b>	<b>444,5</b>	<b>169,3</b>	<b>596,4</b>	<b>139,3</b>	<b>126,0</b>	<b>108,1</b>	<b>318,5</b>	<b>488,3</b>	<b>77,7</b>	<b>107,6</b>	<b>216,3</b>	<b>338,8</b>	<b>24,4</b>	<b>41,9</b>
Nigeria u. Goldk.	14,4	1,7	28,3	2,0	—	—	14,4	28,3	6,0	0,2	14,4	27,4	0,0	0,8
Übr. Westafrika	9,0	3,0	9,1	1,0	—	—	9,0	9,1	0,0	0,0	8,9	8,9	0,1	0,2
Ostafrika *)	2,1	0,5	10,2	1,0	—	—	2,1	10,2	0,0	0,1	2,0	10,1	0,0	0,1
Südafrika *)	6,8	2,1	18,6	1,9	0,3	1,7	6,5	16,9	1,5	3,9	4,8	12,1	0,3	1,0
<b>Afrika *) zus.</b>	<b>32,3</b>	<b>5,5</b>	<b>66,3</b>	<b>6,0</b>	<b>0,3</b>	<b>1,7</b>	<b>32,0</b>	<b>64,6</b>	<b>1,6</b>	<b>4,1</b>	<b>30,0</b>	<b>58,4</b>	<b>0,4</b>	<b>2,1</b>
Mittelost *)	4,8	0,2	10,2	0,5	—	0,0	4,8	10,2	2,2	3,3	2,3	5,9	0,2	1,0
Indischer Raum *)	3,8	0,3	13,9	1,6	0,5	2,5	3,3	11,4	1,9	7,9	1,4	3,0	0,0	0,5
Feernost	6,0	1,9	13,3	2,7	0,8	2,0	5,2	11,3	0,6	0,4	4,4	9,9	0,2	1,1
<b>Asien *) zus.</b>	<b>14,6</b>	<b>2,4</b>	<b>37,4</b>	<b>4,9</b>	<b>1,3</b>	<b>4,5</b>	<b>13,3</b>	<b>32,9</b>	<b>4,8</b>	<b>11,6</b>	<b>8,1</b>	<b>18,8</b>	<b>0,5</b>	<b>2,5</b>
<b>Noordamerika</b>	<b>35,1</b>	<b>2,9</b>	<b>93,5</b>	<b>12,4</b>	<b>9,4</b>	<b>56,5</b>	<b>25,7</b>	<b>37,0</b>	<b>8,5</b>	<b>9,9</b>	<b>15,7</b>	<b>21,5</b>	<b>1,5</b>	<b>5,6</b>
<b>Mittelamerika</b>	<b>5,5</b>	<b>0,2</b>	<b>7,6</b>	<b>0,8</b>	<b>0,3</b>	<b>1,1</b>	<b>5,2</b>	<b>6,5</b>	<b>2,5</b>	<b>3,1</b>	<b>2,2</b>	<b>3,0</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>
Südamerika	6,4	0,3	8,2	0,1	0,4	0,8	6,0	7,3	5,5	5,6	0,4	1,4	0,1	0,3
Kolumbien	1,4	0,1	3,1	0,7	0,4	0,8	1,0	2,4	0,4	0,4	0,2	1,2	0,5	0,8
Übr. Nordküste <sup>16)</sup>	3,5	0,1	6,5	0,4	0,5	0,7	3,0	5,8	1,8	3,6	1,0	1,8	0,2	0,4
Ostküste	1,4	0,1	8,2	1,8	0,0	1,9	1,4	6,3	0,5	1,8	0,8	3,9	0,1	0,7
Westküste														
<b>Latnamerika zusammen</b>	<b>18,1</b>	<b>0,8</b>	<b>33,8</b>	<b>3,8</b>	<b>1,5</b>	<b>5,3</b>	<b>16,6</b>	<b>28,5</b>	<b>10,7</b>	<b>14,5</b>	<b>4,5</b>	<b>11,4</b>	<b>1,3</b>	<b>2,7</b>
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>3,0</b>	<b>0,6</b>	<b>21,7</b>	<b>3,7</b>	<b>0,2</b>	<b>1,2</b>	<b>2,8</b>	<b>20,5</b>	<b>0,3</b>	<b>3,2</b>	<b>2,5</b>	<b>17,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>
<b>Textilausfuhr insg.</b>	<b>547,6</b>	<b>183,3</b>	<b>849,1</b>	<b>169,8</b>	<b>138,7</b>	<b>177,3</b>	<b>408,9</b>	<b>671,8</b>	<b>103,6</b>	<b>150,9</b>	<b>277,1</b>	<b>465,9</b>	<b>28,2</b>	<b>55,1</b>
Mill. DM 10000 t	82,4	15,7	92,5	16,2	37,1	38,9	45,3	53,6	10,5	13,3	32,0	36,3	2,8	4,1

davon: Ausfuhr zur Veredelung \*)

	1950	Jan./Sept. 1951	1950	Jan./Sept. 1951	1950	Jan./Sept. 1951	1950	Jan./Sept. 1951	1950	Jan./Sept. 1951
Eigenveredelung	36,1	47,5	4,0	6,6	32,1	40,8	1,4	3,5	30,0	36,0
Lohnveredelung	114,5	99,4	71,7	56,3	42,9	43,1	10,5	10,7	31,7	32,1
Passive Veredelg.	32,7	22,9	6,2	2,5	26,5	20,4	19,9	15,5	6,2	4,9
<b>Veredelungsausfuhr zus.</b>	<b>183,3</b>	<b>169,8</b>	<b>81,9</b>	<b>65,4</b>	<b>101,4</b>	<b>104,4</b>	<b>31,9</b>	<b>30,1</b>	<b>67,9</b>	<b>73,0</b>
Mill. DM 10000 t	15,7	16,2	6,5	7,8	9,2	8,4	3,4	2,8	5,7	5,5

\*) Kleine Additionsdifferenzen bei den Dezimalstellen beruhen auf der Abrundung; <sup>1)</sup> Veredelungsverkehr; <sup>2)</sup> Enthält Berichtigungen gegenüber der letzten Tabelle auf Seite 54 im 1. Dezemberheft 1951; <sup>3)</sup> Saargebiet und Portugal; <sup>4)</sup> Spanien, Triest, Israel, Jordanien, Ägypten, Libyen, Tanger, Gibraltar und Mittelmeerinseln; <sup>5)</sup> einschl. Nord- und Südrhodesien und Britisch-Agypt. Sudan; <sup>6)</sup> Südafrik. Union, Südwestafrika, Betschuanaland; <sup>7)</sup> ohne die Gebiete an der Mittelmeerküste (vgl. Mittelmeerraum); <sup>8)</sup> Afghanistan, Arabien, Aden, Bahrein, Irak, Iran; <sup>9)</sup> Burma, Ceylon, Indien, Pakistan, Franz.-Indien; <sup>10)</sup> Venezuela und die drei Guayanas.

Chronik / Verkehr

Den ersten planmäßigen Flugdienst innerhalb Japans hat die neue japanische Fluggesellschaft Nippon Airline Co. aufgenommen. Sie fliegt zweimal täglich zwischen Tokio und Osaka, einmal täglich zwischen Tokio—Fukoka über Osaka und ebenfalls einmal täglich zwischen Tokio und Sapporo.

(Aeroplane, 16. 11. 51)

Die SAS ist ermächtigt worden, auf ihrer Route Stockholm—Tokio in Basra zwischenzulanden sowie eine neue Fluglinie von Stockholm mit Zwischenlandungen in Westdeutschland, Istanbul oder Kairo zu eröffnen. Der Irak wird später eine Linie nach Schweden einrichten.

(Fairplay, 22. 11. 51)

Die erste indische Luftverkehrslinie nach Persien und Afghanistan ist im November in Betrieb genommen worden. Einmal wöchentlich verkehren die Maschinen zwischen Kalkutta—Kabul über Karatschi—Zahidan—Kandahar.

(Verkehr, Wien, 1. 12. 51)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Am 29. 12. 1951 wird die Marshall-Plan-Verwaltung (ECA.) offiziell ihre Tätigkeit einstellen. Die ECA. wird unmittelbar durch das Amt für gegenseitige Sicherheit (Mutual Security Agency, MSA.) ersetzt, das mit einem um 25% geringeren Personal Averell Harriman unterstehen wird.

(La Métropole, Anvers, 29./30. 12. 51)

Bundesrepublik Deutschland

Bei dem am 10. 12. 1951 beendeten Verhandlungen zwischen einem Dreierausschuß der westlichen Alliierten und einer deutschen Delegation über die deutschen Nachkriegsschulden haben die Alliierten folgende Vorschläge gemacht: Die USA. wollen ihre Nachkriegsforderungen von 3,2 Mrd. \$ auf 1,2 Mrd. \$ herabsetzen, Großbritannien will seine Forderungen von 201 Mill. £ auf 150 Mill. £ reduzieren, und Frankreich die seinigen von 15,7 Mill. \$ auf 11,84 Mill. \$.

(\*)

Nach der Abrechnung der Europäischen Zahlungsunion per 30. 11. 1951 ist die Bundesrepublik nunmehr mit einem Überschuß von 0,3 Mill. \$ in die Gläubigerposition eingerückt.

(\*)

Großbritannien

Der englische Schatzkanzler R. A. Butler kündigte neue und schärfere Kreditrestriktionen an. Die Banken sollen keinen Kredit geben, der für spekulatives Kaufen und Durchhalten von Wertpapieren, Grundeigentum und Warenlagern benutzt wird. Die Finanzierung des Abzahlungsgeschäftes soll beschränkt werden. Das Amt für Kapitalmission (Capital Issues Committee) hat vom Schatzamt neue Anweisungen bekommen, die Aufnahme von neuem Kapital auf die Produktionen zu beschränken, die der Rüstung, dem Export, der Dollareinsparung und der Schließung von Rohstofflücken dienen.

(Financial Times, 8. 12. 51)

Nach einer Pause seit 1939 ist am 17. 12. 1951 der Londoner Devisenmarkt wieder erdffnet worden. (Financial Times, 17. 12. 51)

Am 15. 12. 51 gab das Schatzamt bekannt, daß Großbritannien Ende des Monats die erste der fünfzig Zins- und Rückzahlungsraten auf die beiden Nachkriegsanleihen, die die USA. und Kanada gegeben haben, leisten werde. Am 31. 12. 51 sind zu zahlen: Für die Anleihe der USA. an Zinsen 75,0 Mill. US.-\$ und an Kapital 44,336 Mill. US.-\$, für die kanadische Anleihe an Zinsen 23,7 Mill. kan. \$, an Kapital 14,01 kan. \$; für die Pachtleih-Zuwendungen an Zinsen 12,0 Mill. US.-\$, an Kapital 7,2 Mill. US.-\$. (Manchester Guardian, 17. 12. 51)

**Jugoslawien**

Amtlich wurde bekannt gegeben, daß mit Wirkung vom 1. 1. 52 für den Dinar die neue Parität von 300 Dinar je US-\$ gegenüber bisher 50 Dinar betragen wird; dies entspricht einer neuen Goldparitat von 2,96223 mg Feingold für den Dinar. (Agence Economique et Financire, 29. 12. 51)

Der Vorsitzende des Wirtschaftsrates, Boris Kidric, gab bekannt, daß das Budget für 1952 ein Defizit von 56,8 Mrd. Dinar (300 Dinar = 1 US.-\$) aufweisen werde. Die Regierung hoffe, das Defizit durch Kredite und Zuwendungen seitens der USA., der britischen und der französischen Regierung und der Internationalen Bank für Wiederaufbau decken zu können. (New York Times, 30. 12. 51)

**Niederlande**

Die Niederländische Bank teilte mit, daß ab 21. 12. 51 der Devisen-Terminhandel wieder aufgenommen worden ist. (Het Financieele Dagblad, 22. 12. 51)

**Osterreich**

Die osterreichische Nationalbank hat mit Wirkung vom 6. 12. 51 den Diskontsatz von 3 1/2 % auf 5 % erhöhet. (Wiener Börsen-Kurier, 8. 12. 51)

**Schweiz**

Mit Wirkung vom 15. 12. 51 sind die Vorschriften über die Höchstpreise für Gold und über die Konzessionspflicht für den Handel mit Gold aufgehoben worden. Bestehen bleiben jedoch die Bestimmungen über die Bewilligungspflicht für die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Gold. (Neue Zürcher Zeitung, 16. 12. 51)

**Nordamerika**

**Kanada**

Der kanadische Finanzminister Abbott gab am 14. 12. 51 bekannt, daß die Regierung alle Arten von Devisentransaktionen von der Genehmigungspflicht befreit habe, die Devisenkontrolle mithin abgeschafft sei. (Times, London, 15. 12. 51)

**Südamerika**

**Chile**

Der chilenische Finanzminister hat bekanntgegeben, daß die Regierung beschlossen habe, für das Jahr 1952 keine neuen Wechselkurse festzusetzen. Die Kurse für den chilenischen Peso von 60, 50 und 31 pro US.-\$ sollen in Kraft bleiben. (Het Financieele Dagblad, 22. 12. 51)

Position Herstellungsland	1950 t Mill. DM	Jan.-Sept. 1951 t Mill. DM	Position Herstellungsland	1950 t Mill. DM	Jan.-Sept. 1951 t Mill. DM
<b>1. Gespinste, Garne</b>			<b>Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) (432a/d)</b>		
<b>Rohseide, ungef.</b>			aus:		
(391a, b)	393 15,6	243 12,0	Benelux	2490 71,6	1301 46,1
aus:			Frankreich	1261 37,1	630 22,9
Italien	156 7,5	113 6,2	Großbritannien	774 28,8	532 24,4
Japan	170 5,3	90 3,5	Italien	706 17,5	765 20,5
Schweiz	34 1,4	22 1,2	Schweiz	307 11,5	164 7,9
Frankreich	29 1,3	18 1,1	Osterreich	113 3,1	65 2,1
<b>Kunstseide, ungezw. od. einmal gezwirnt, ungef.</b>			Schweden	59 2,0	33 1,0
(394a/a')	7455 68,7	5488 50,0	Eire	50 1,4	65 2,3
aus:			Tschechoslowakei	32 1,1	3 0,1
Italien	2968 31,1	3117 27,9	<b>Vorhangstoffe aus Baumwolle (450)</b>		
Benelux	2324 18,1	1234 11,0	aus:		
Frankreich	1213 11,6	567 6,2	Schweiz	255 11,6	208 11,4
Schweiz	829 7,2	563 4,9	Frankreich	55 1,8	67 1,9
<b>Kammgarn, roh (422a/d)</b>			Benelux	58 1,5	68 2,2
aus:			<b>Gewebe aus Baumwolle oder aus Baumwolle u. Zellwolle, roh (454)</b>		
Frankreich	2020 38,2	1226 30,5	aus:		
Belgien-Niederlande	1172 20,4	503 12,5	Japan	2678 16,3	650 4,9
Schweiz	248 4,6	211 5,3	Schweiz	1406 14,2	351 6,1
Großbritannien	235 3,4	111 2,6	Benelux	762 5,9	123 1,4
Dänemark	99 1,5	95 1,9	Frankreich	193 2,5	101 1,3
<b>Kammgarn, geb., gef., bedruckt (423a/d)</b>			Italien	224 1,7	38 0,5
aus:			Schweden	123 1,1	263 3,6
Belgien-Niederlande	275 5,0	40 0,9	Portugal	80 0,6	149 1,2
Frankreich	227 4,1	68 1,7	<b>Dieselben Gewebe, gebleicht, gefärbt, bedruckt (455a/c)</b>		
Schweden	131 2,2	79 1,4	aus:		
Großbritannien	132 2,1	16 0,4	Schweiz	453 12,8	181 8,2
Schweiz	48 1,0	62 1,3	Benelux	311 4,9	25 0,5
Italien	29 0,7	39 1,1	Osterreich	129 2,3	84 1,5
<b>Garn aus Wolle oder anderen Tierhaaren in Aufmachungen für den Einzelverkauf (426)</b>			Ver. Staaten	45 1,5	12 0,2
aus:			Großbritannien	50 1,3	34 0,7
Benelux	1287 22,4	318 6,6	Italien	38 0,7	57 1,0
Dänemark u. Schweden	458 8,2	114 2,6	<b>3. Kleidung, farbige Textilien</b>		
Frankreich	416 6,8	99 2,4	<b>Strümpfe und Socken, ganz aus Seide (409A<sup>2</sup>)</b>		
Schweiz	322 6,1	50 1,2	aus:		
<b>Baumwollgarn, eindrah- tig, roh, auch zugerichtet, gedämpft (440a/i)</b>			Ver. Staaten	129 9,8	6,2
aus:			Osterreich	67 9,1	1,1
Großbritannien	2120 18,3	1088 15,5	Dänemark	19 3,7	0,8
Belgien-Luxemburg	2801 14,3	1763 14,6	Niederlande	32 3,5	0,0
Schweiz	2030 14,2	896 11,0	Schweiz	29 3,3	2,1
Italien	877 5,0	1808 16,0	Großbritannien	18 2,1	0,4
Osterreich	340 2,6	254 3,0	<b>Strümpfe und Socken, teilw. aus Seide (409B<sup>2</sup>)</b>		
Frankreich	83 0,8	78 1,0	aus:		
<b>Leinengarn (472a-474)</b>			Schweiz	17 0,9	1,5
aus:			Belgien	1 0,0	4,0
Belgien	667 4,3	684 6,2	<b>Strümpfe und Socken aus Wolle (435b<sup>1</sup>)</b>		
Großbritannien	353 3,0	277 3,5	aus:		
Frankreich	202 1,4	111 1,1	Niederlande u. Belgien	201 6,8	4,6
Eire	132 1,1	11 0,1	Schweden	59 1,8	0,4
<b>Kokosgarn (477b)</b>			Schweiz	37 1,6	0,9
aus:			Großbritannien	37 1,1	0,3
Indien	7118 7,1	5840 7,5	Frankreich	33 1,0	0,4
<b>2. Gewebe, Gewirke</b>			<b>Strümpfe und Socken aus Baumwolle (460a)</b>		
<b>Gewebe, ganz aus Naturselde (407A/B<sup>1</sup>)</b>			aus:		
aus:			Benelux	223 5,3	4,7
Italien	25 3,8	9 1,2	Italien	180 3,8	2,9
Schweiz	37 3,4	48 5,8	Osterreich	106 2,1	0,2
Japan	17 0,8	30 1,7	<b>Frauenmantel u.-kleider, Blusen, Schürzen, Unter- rocke, Mieder aus Wolle od. and. Tierhaaren (518b)</b>		
<b>Gewebe, ganz aus Kunstseide (407C<sup>1</sup>/C<sup>2</sup>)</b>			aus:		
aus:			Niederlande	529 25,4	203 11,6
Schweiz	326 9,7	68 3,0	Osterreich	61 6,0	38 4,6
Italien	198 5,3	8 0,9	Schweden	30 1,5	8 0,4
Frankreich	58 1,5	3 0,2	<b>Hutstumpen aus Haar- und Wollfilz (540a, b)</b>		
Belgien-Luxemburg	64 1,3	27 0,6	(in 1000 Stück) aus:		
<b>Teppiche, gewebt (428b)</b>			Italien	2041 4,0	1749 4,5
aus:			Belgien	1216 2,7	619 1,6
Niederlande	450 6,2	197 3,1	Frankreich	1279 2,6	712 1,9
Belgien	110 1,3	317 4,8	Osterreich	648 1,9	282 0,9

auf, daß in der Einfuhr die Textilrohstoffe zu 28%, die verarbeiteten Textilien zu 95% aus dem europäischen Raum stammten und daß sich daran im Betrachtungszeitraum kaum etwas verändert hat. Die Einfuhr von verarbeiteten Textilien aus Übersee stammte fast ausschließlich aus Nordamerika und Asien, hier vorwiegend aus Japan und dem indischen Raum. Zieht man die Positionstabellen zu Rate, so zeigt sich, daß Japan vor allem Rohseidengespinne sowie Seiden- und bestimmte Baumwollgewebe geliefert hat, der indische Raum vor allem Kokosgarn. Aus den Vereinigten Staaten wurden hauptsächlich Seidenstrümpfe und gewisse Arten von Baumwollgeweben bezogen.

Eine besondere Darstellung erfordern die Textilrohstoffe, denen in der Einfuhr die Hauptbedeutung zukommt. Sie wurden nur nach Mengen angegeben, und zwar einmal nach den schon in den Grundtabellen unterschiedenen Regionen, zum anderen nach den wichtigsten Produktionsländern. Die Feststellung von Umlagerungen wird bei dieser Art der Übersicht erleichtert. Man betrachte z. B. die Statistik über die Baumwolleneinfuhr: Die Einfuhr aus Nordamerika wurde zum großen Teil ersetzt durch Einfuhren aus Lateinamerika (Brasilien, Mexiko), Asien (Iran, Irak, Pakistan) und Ostafrika (Kenya und Uganda). Man vergleiche damit auch die Wertzahlen in der Einfuhr-Grundtabelle!

**Einfuhr wichtiger Textilrohstoffe nach Regionen und Hauptproduktionsländern 1950 und Jan.—Sept. 1951**  
(Mengen in t)

Position / Region	1950	Jan./Sept. 1951	Position / Region	1950	Jan./Sept. 1951
<b>Wolle u. a. Tierhaare <sup>1)</sup></b>	100 130	50 814	Belgien . . . . .	3 112	1 882
aus:			Niederlande . . . . .	2 456	765
Europa—Mittelmeer . . . . .	23 921	13 190	Ägypten . . . . .	15	338
Afrika . . . . .	12 985	7 143	<b>Hanf, -werg <sup>4)</sup></b>	22 736	15 244
Asien . . . . .	943	870	aus:		
Nordamerika . . . . .	4 409	805	Europa—Mittelmeer . . . . .	22 633	15 208
Lateinamerika . . . . .	11 155	6 094	Afrika . . . . .	73	—
Ozeanien . . . . .	46 765	22 712	Lateinamerika (Chile) . . . . .	30	36
Großbritannien . . . . .	12 554	6 742	Jugoslawien . . . . .	6 386	5 202
Belgien . . . . .	4 293	3 066	Italien . . . . .	16 080	9 959
Frankreich . . . . .	3 855	1 616	<b>Sisal (28 l)</b>	33 937	20 434
Südafrik. Union . . . . .	12 812	7 010	aus:		
Argentinien . . . . .	4 884	4 717	Europa (Großbritannien) . . . . .	10	229
Uruguay . . . . .	3 185	451	Afrika . . . . .	27 053	15 405
Chile . . . . .	2 741	701	Asien . . . . .	561	62
Austral. Bund . . . . .	33 388	16 597	Nordamerika (USA.) . . . . .	—	33
Neuseeland . . . . .	13 377	6 112	Lateinamerika . . . . .	6 313	4 705
<b>Baumwolle, Lintres <sup>2)</sup></b>	253 253	168 952	Portug.-Westafrika . . . . .	6 189	3 502
aus:			Kenya u. Uganda . . . . .	5 852	2 840
Europa—Mittelmeer . . . . .	50 571	33 943	Tanganyika . . . . .	10 090	5 544
Afrika . . . . .	7 509	10 024	Madagaskar . . . . .	1 764	1 619
Asien . . . . .	15 504	18 196	Mozambique . . . . .	1 982	1 695
Nordamerika . . . . .	175 171	80 113	Mexiko . . . . .	2 367	968
Lateinamerika . . . . .	4 479	26 676	Brasilien . . . . .	3 699	3 737
Ozeanien . . . . .	19	—	<b>Manila</b>	2 185	2 430
Großbritannien . . . . .	2 439	2 596	aus:		
Türkei . . . . .	29 302	20 866	Philippinen . . . . .	2 185	2 430
Ägypten . . . . .	16 001	8 082	<b>Jute, -werg (28 l)</b>	52 679	50 425
Belg.-Kongo . . . . .	1 249	1 027	aus:		
Kenya und Uganda . . . . .	1 296	6 705	Belg.-Kongo . . . . .	1 436	4 551
Brit.-ägyptischer Sudan . . . . .	4 892	1 851	Indien . . . . .	7 109	45
Iran . . . . .	1 618	5 440	Pakistan . . . . .	44 135	45 829
Irak . . . . .	1 340	1 536	<b>Zellwolle, unbearb. <sup>3)</sup></b>	5 486	8 335
Indien . . . . .	7 287	1 271	aus:		
Pakistan . . . . .	4 983	9 010	Europa—Mittelmeer . . . . .	5 464	8 330
Vereinigte Staaten . . . . .	175 171	80 113	Nordamerika (USA.) . . . . .	22	5
Mexiko . . . . .	272	7 497	Norwegen . . . . .	205	571
Brasilien . . . . .	85	15 692	Osterreich . . . . .	4 262	6 517
Peru . . . . .	3 754	1 760	Niederlande . . . . .	362	369
<b>Flachs, -werg <sup>3)</sup></b>	5 994	3 468			
aus:					
Europa—Mittelmeer . . . . .	5 764	3 468			
Nordamerika (Ver. St.) . . . . .	23	—			
Lateinamerika . . . . .	207	—			

<sup>1)</sup> 144a—146, 413a—416c, 515a, b; <sup>2)</sup> 28a, b, 438a, b; <sup>3)</sup> 28c, d, f, 470a; <sup>4)</sup> 28e, g, 470b; <sup>5)</sup> 503A1—B2.

In der Ausfuhr läßt sich — im Gegensatz zur Einfuhr — eine deutliche „Enteuropäisierung“ erkennen: 1950 gingen 91% der exportierten Textilrohstoffe und 78% der verarbeiteten Textilien in den Raum Europa—Mittelmeer, in den ersten 9 Monaten 1951 nur noch 61 bzw.

73%. Immer noch ist aber über die Hälfte der westdeutschen Textilausfuhr europäisch orientiert. In Richtung Übersee hat sich z. B. die Ausfuhr von Geweben und Gewirken nach Afrika von 30 Mill. DM im Jahr 1950 auf 58,4 Mill. DM in nur 9 Monaten 1951 erhöht. Dr. Schl.

## Chronik / Währung

### Vorderer Orient

#### Aden

Die Kolonie und das Protektorat von Aden haben am 1. 11. 1951 an Stelle der indischen Rupie als neue Währungseinheit den afrikanischen Shilling eingeführt.

(Neue Zürcher Zeitung, 21. 12. 51)

#### Iran

Der Präsident der Iranischen Devisenkommission forderte die Errichtung eines Devisenfonds, der der Devisenkommission eine straffere Kontrolle der Devisentransaktionen ermöglichen und die wirtschaftliche Stabilität fördern würde.

(Financial Times, 27. 12. 51)

## INDUSTRIENACHRICHTEN

### Chemische Industrie

Die S. W. Paasivaaran Margariinitehdas O. Y. hat in Herttoniemi bei Helsinki (Finnland) eine Fettraffinerie mit einer Wochenkapazität von 300 t errichtet; die Kapazität kann auf 500 t gesteigert werden.

(Chemical Trade Journal, 2. 11. 51)

In Mailand (Italien) hat die S.A. Fratelli Cella ein Werk zur Herstellung von Seife, Glycerin und Parfüm mit einem Anfangskapital von 20 Mill. Lire gegründet.

(Neue Zürcher Zeitung, 13. 11. 51)

Im Gebiet von Widnes in Lancashire (England) soll in Kürze mit dem Bau eines Werkes zur Gewinnung von Schwefelsäure aus Anhydrit begonnen werden. Die Jahreskapazität des Betriebes wird auf 150 000 t Schwefelsäure geschätzt. Baukosten 4 Mill. £, Betriebsbeginn etwa 1954.

(Times Review of Industry, Nov. 1951)

Das britische Arbeitsstätten-Ministerium hat die Genehmigung für den ersten Bauabschnitt der Erweiterung des Werkes der British Celanese in Wrexham (Wales/England) erteilt. Die Baukosten betragen 2 Mill. £. Das Werk soll der erhöhten Produktion von Azetatgarnen dienen. Bauzeit etwa drei Jahre.

(Times Review of Industry, Nov. 1951)

Zur Gewinnung von Toluol und Benzol will die Roosevelt Oil Refining Corp. in Mount Pleasant (Mich./USA.) eine neue Fabrik errichten, die im Sommer 1952 fertig sein soll. Die Produktion wird mit jährlich 3,25 Mill. Gallonen Toluol und 3 Mill. Gallonen Benzol angegeben, die für die Herstellung von Sprengstoffen, Flugbenzin und Kunststoffen verwendet werden sollen.

(Wall Street Journal, 2. 11. 51)

Für einen Regierungsauftrag über die Lieferung von täglich 2000 lbs Alkylaten nimmt die Sunray Oil Corp. in etwa 10 Monaten ihre Raffinerie in Duncan (Okl./USA.) wieder in Betrieb.

(Wall Street Journal, 5. 11. 51)

Zur Gewinnung von Schwefel aus täglich 100 t Schwefelwasserstoff werden die Crown Zellerbach Corp., Rayonier Inc. und die Soundview Pulp Co. bei Powell Park (Wyo./USA.) eine Fabrik errichten, um ihren Schwefelbedarf für die Herstellung von Zellulose zu decken.

(Wall Street Journal, 3. 11. 51)

Die Standard Oil Co. of California will in Richmond (Calif./U.S.A.) ein 4-Mill.-\$-Werk zur Gewinnung von synthetischem Phenol bauen. Die Produktion erfolgt nach einem Syntheseverfahren ohne Verwendung von Schwefelsäure oder Chlor. Es ist dies die erste Fabrik dieser Art in den USA.

(Wall Street Journal, 2. 11. 51)

Zur Gewinnung von Berylliumoxyd wurde als amerikanisch-brasilianisches Gemeinschaftsunternehmen die „PROBERIL S. A.“ in Rio de Janeiro (Brasilien) gegründet. Die Produktionsanlagen am Paraíba-Fluß sollen im Frühjahr 1952 in Betrieb genommen werden. Die Maschinen kommen aus den USA. Die Anfangsproduktion wird auf jährlich 90 t veranschlagt.

(Neue Zürcher Zeitung, 19. 12. 51)

Im Zuge der Industrialisierung Kolumbiens wird im Januar 1952 bei Bogotà ein Alkali-Werk in Betrieb genommen. Die Fabrik, deren Baukosten sich auf 15 Mill. \$ belaufen, ist für das Instituto de Fomento Industrial errichtet worden. Die Anfangskapazität beträgt jährlich 35 000 t kalzinierter Soda. Außerdem ist eine Salzfabrik für 73 000 t vorgesehen.

(New York Times, 16. 11. 51)

Mit der Herstellung von Aluminiumpulver und Aluminiumpaste wird die Indian Aluminium Company, eine Tochtergesellschaft der British Aluminium Co., in Kürze in Kalkutta (Indien) beginnen.

(Chemical Trade Journal, 2. 11. 51)

Die französische Gesellschaft Ateliers Pingris et Mollet-Fontaine in Lille baut zur Zeit ein Werk zur Gewinnung von Azetatkunstseide in Hyderabad (Indien). Die Tagesproduktion soll 5 t Azetatkunstseide betragen. Der Produktionsbeginn ist für Anfang 1952 vorgesehen. Es sollen 4000 Arbeitskräfte beschäftigt werden.

(Times Review of Industry, Nov. 1951)

**Erdölindustrie**

Um den Durchsatz der Manchester Oil Refinery im Jahr 1951/52 von 115 000 auf 150 000 t jährlich zu erhöhen, ist mit dem Bau einer neuen atmosphärischen Destillier-Anlage begonnen worden. Diese Anlage, die im Zusammenhang mit der Vacuum-Destillier-Anlage arbeiten wird, dient der Gewinnung von Spezial-Erdölzeugnissen.

(Times Review of Industry, Dez. 1951)

Ein Sprecher der Anglo-Iranian Oil Company teilte mit, daß die Gesellschaft in der Nähe von A den eine neue Ol Raffinerie errichten wolle. Die Werkskapazität solle jährlich 5 Mill. t Rohöl betragen. Baukosten: 40 Mill. £. Neben 3 000 ungelerten Arbeitern sollen 500 Techniker in der Raffinerie beschäftigt werden, die ihr Rohöl aus Kuwait beziehen wird.

(Neue Zürcher Zeitung, 24. 12. 51)

Die Pacific Petroleum, Ltd., die zur Canadian Atlantic Oil Company gehört, ist bei ihren Bohrungen in der Nähe von Fort St. John in Nord-Britisch-Kolumbien (Kanada) auf Erdöl gestoßen. Die Bohrung, die bei 4700 Fuß Tiefe fündig wurde, liegt in unmittelbarer Nähe der Alaska-Straße.

(New York Times, 4. 11. 51)

**Ausfuhr wichtiger Textilerzeugnisse nach Bestimmungsländern 1950 und Jan.—Sept. 1951**

Position Bestimmungsland	1950		Jan.-Sept. 51		Position Bestimmungsland	1950		Jan.-Sept. 51				
	t	Mill. DM	t	Mill. DM		t	Mill. DM	t	Mill. DM			
<b>1. Rohstoffe</b>					<b>3. Gewebe, Gewirke</b>							
Zellwolle, weder gekrempt noch gekämmt; gef. und ungef. (503A <sup>1</sup> , A <sup>2</sup> )	12692	34,5	19341	79,4	Samt- und plüschartige Gewebe (nicht Bänder), teils aus Seide (nicht Naturseide) (403B <sup>1</sup> )	261	5,5	694	16,8			
nach:					nach:							
Jugoslawien	4801	12,5	20	0,1	Negerien	143	2,9	446	10,7			
Schweiz	2364	6,0	1323	6,0	Goldküste	52	1,0	121	2,7			
Ver. Staaten	1441	3,6	9329	39,1	<b>Gewebe (nicht Bänder) ganz aus Kunstseide<sup>1)</sup> (407C<sup>1</sup>/C<sup>4</sup>)</b>							
Niederlande-Belgien	1362	4,2	1333	5,4	606	15,4	1372	34,4				
Skandinavien	829	2,8	1334	6,2	nach:							
Bulgarien	999	2,7	178	0,8	Benelux	194	5,1	190	5,5			
Indien	109	0,2	607	2,3	Schweiz	114	2,9	67	2,0			
Canada	78	0,2	2198	7,3	Goldküste	48	1,4	9	0,3			
Südafrik. Union	71	0,2	394	1,3	Schweden	32	1,1	85	2,9			
Italien	1	0,0	859	2,9	Südafrik. Union	17	0,5	44	1,4			
Polen	—	—	244	1,2	Dänemark	13	0,4	117	3,6			
<b>Zellwolle, gekrempt od. gekämmt, gefärbt u. ungefärbt (503B<sup>1</sup>, B<sup>2</sup>)</b>					Großbritannien							
1343	6,1	2781	21,3	13					0,2	262	6,2	
nach:				Austral. Bund								
Polen	399	1,4	260	1,1	5					0,2	154	2,8
Ungarn	209	1,0	319	2,1	2					0,2	43	1,1
Belgien-Niederlande	250	1,3	304	2,7	7					0,2	44	1,8
Schweiz	211	0,8	89	1,1	2					0,1	—	—
Dänemark und Schweden	150	0,7	475	4,2	<b>Gewebe (nicht Bänder), teilw. aus Seide (nicht Naturseide)<sup>1)</sup> (408b)</b>							
Ver. Staaten	13	0,2	253	2,1	511					4,3	993	10,3
Canada	28	0,1	633	4,8	nach:							
<b>Merinowolle, gekrempt oder gekämmt (Kammzug) (416a)</b>					Frankreich							
2484	52,1	907	33,2	130					1,2	30	0,3	
nach:				Neuseeland								
Belgien-Niederlande	657	15,2	208	7,5	100					0,5	238	1,7
Skandinavien	679	14,2	276	11,9	52					0,4	115	1,2
Schweiz	224	4,7	204	6,5	73					0,4	154	1,6
Tschechoslowakei	199	3,8	31	1,2	0					0,0	107	1,0
Osterreich	186	3,5	32	1,2	<b>Zellwollgewebe (nicht Bänder oder Chenille) roh, gebil., gef., bedruckt, bunt gewebt<sup>2)</sup> (505H/L)</b>							
Rumänien	150	3,0	—	—	1798					23,5	3561	48,1
Italien	103	2,0	1	0,0	nach:							
Ungarn	86	1,7	27	1,1	Benelux	728	9,5	709	9,8			
Polen	44	1,0	30	1,0	Großbritannien	454	6,5	978	9,6			
Japan	9	0,3	31	1,1	Schweiz	163	1,8	105	1,2			
<b>2. Gespinste, Garne</b>					Schweden							
<b>Kunstseide, ungezwirnt od. einmal gezwirnt: ungef. (394a)</b>					130					1,3	192	2,8
4923	39,4	6642	66,5	Griechenland								
nach:				51					0,8	187	3,0	
Italien	1317	11,6	750	7,5	50					0,6	88	1,5
Frankreich	550	5,1	310	3,2	Osterreich							
Dänemark	412	3,6	443	5,4	24					0,3	86	1,2
Belgien-Niederlande	279	2,8	424	5,8	16					0,2	292	5,3
Schweiz	333	2,7	301	2,6	9					0,1	92	1,5
Ungarn	287	2,7	266	3,1	8					0,1	205	3,6
Indien	292	1,6	856	7,5	<b>Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) (432)</b>							
Uruguay	228	1,6	180	1,6	768					16,7	718	23,8
Syrien und Libanon	402	1,5	158	1,1	nach:							
Schweden	110	0,9	357	4,3	Benelux	352	6,5	236	6,9			
Rumänien	85	0,9	117	1,8	Ver. Staaten	62	2,7	37	2,0			
Mexiko	82	0,7	206	1,7	Schweiz	74	2,0	105	3,6			
Ver. Staaten	110	0,6	292	2,1	Iran	25	0,9	32	1,4			
Finnland	59	0,5	138	1,6	Schweden und Dänemark	40	1,3	122	4,6			
Osterreich	52	0,5	320	3,2	<b>Samt u. Plüsch aus Baumwolle (447)</b>							
Großbritannien	102	0,5	436	2,9	580					7,9	1002	16,7
Tschechoslowakei	60	0,4	124	1,3	nach:							
Türkei	32	0,3	118	1,2	Niederlande	164	2,3	201	3,3			
Columbien	28	0,2	131	1,3	Schweiz	94	1,3	130	2,0			
Austral. Bund	1	0,0	111	1,1	Großbritannien	87	1,1	245	4,1			
Jugoslawien	—	—	127	1,3	Schweden und Dänemark	41	0,6	212	3,7			
Argentinien	—	—	97	1,1	<b>Baumwollgewebe (nicht Bänder oder Chenille), auch aus Baumwolle u. Zellwolle, roh<sup>2)</sup> (454)</b>							
<b>Kammgarn, roh, gebleicht, gefärbt, bedruckt (422a-423d)</b>					3226					26,8	5487	58,6
1372	24,6	969	25,1	nach:								
nach:				Niederlande	798	6,3	701	7,3				
Ver. Staaten	362	6,0	220	5,5	Frankreich	609	4,9	352	3,9			
Schweiz	268	4,5	254	6,6	Großbritannien	585	4,8	2525	27,2			
Schweden und Dänemark	189	4,4	110	2,9	Schweden	400	3,2	449	3,9			
Columbien	222	4,1	111	3,0	Schweiz	156	1,9	211	3,2			
Niederlande	87	1,6	93	2,4	Madagaskar	126	1,0	113	1,1			
Eire	53	1,0	42	1,0	Dänemark	53	0,4	109	1,1			
				Nigerien	24	0,2	341	3,8				
				Anglo-äg. Sudan	—	—	207	1,9				

Position Bestimmungsland	1950		Jan.-Sept. 51		Position Bestimmungsland	1950		Jan.-Sept. 51	
	t	Mill. DM	t	Mill. DM		t	Mill. DM	t	Mill. DM
Baumwollgewebe (wie vorher); zu-gerichtet, gebil., gef., bedruckt, bunt ge-webt (455a/456) . . .	9303	113,4	10807	170,9	Dänemark . . . . .	1060	2,7	977	3,3
nach :					Türkei . . . . .	494	1,3	370	1,1
Türkei . . . . .	1908	23,3	1703	30,6	Norwegen . . . . .	302	0,7	710	1,8
Benelux . . . . .	1235	17,0	616	9,4	Schweiz . . . . .	268	0,6	556	1,6
Skandinavien . . . . .	1473	17,6	2533	39,1	4. Textilfertigwaren				
Schweiz . . . . .	449	6,2	738	12,1	Wirk- und Strick-waren (farbige) *)	162	5,6	225	10,3
Frankreich . . . . .	437	5,4	309	4,5	nach:				
Großbritannien . . . . .	440	5,3	723	11,6	Niederlande . . . . .	68	1,9	48	2,3
Nigeria . . . . .	440	4,2	351	4,0	Saargebiet . . . . .	22	1,0	52	2,1
Griechenland . . . . .	286	3,5	299	4,8	Schweden . . . . .	4	0,2	17	1,1
Goldküste . . . . .	368	3,2	195	2,7	Großbritannien . . . . .	0	0,0	45	1,6
Saargebiet . . . . .	192	2,9	202	3,6	Sonstige Kleidung				
Indonesien . . . . .	163	2,7	132	2,3	u. dgl. *) . . . . .	582	8,4	1281	19,4
Franz. Westafrika	253	2,6	277	3,8	nach:				
Südafrikan. Union					Benelux . . . . .	164	3,6	90	2,5
und Südwestafrika	224	2,9	370	5,9	Schweiz . . . . .	24	1,3	32	2,1
Syrien u. Libanon	146	2,2	256	4,4	Saargebiet . . . . .	79	1,1	127	2,5
Kamerun . . . . .	147	1,8	148	2,1	Frankreich . . . . .	122	0,6	342	2,9
Belg. Kongo . . . . .	110	1,6	48	0,7	Ver. Staaten . . . . .	79	0,5	334	3,5
Austral. Bund . . . . .	75	1,2	405	12,9	Schweden . . . . .	8	0,4	62	2,5
Franz. Marokko . . . . .	112	0,9	72	1,0	Filzwaren				
Madagaskar . . . . .	81	0,8	114	1,5	(513h/514b) . . . . .	518	3,9	723	7,3
Malaya . . . . .	63	0,8	163	2,4	nach:				
Ver. Staaten . . . . .	43	0,4	98	1,4	Niederlande . . . . .	261	1,6	230	2,0
Nordrhodesien u.					Finnland . . . . .	12	0,1	56	1,0
Nyasaland . . . . .	11	0,1	106	1,5	Großbritannien . . . . .	2	0,0	148	1,3
Irak . . . . .	3	0,0	63	1,0	Hüte, sonst. farbige				
Verpackungs- und					Textilien *)	1525	10,3	1856	18,1
and. rohe Jute-ge-webe (496b)	9839	24,6	7990	24,0	nach:				
nach:					Skandinavien . . . . .	239	2,9	320	4,3
Großbritannien . . . . .	4280	10,6	1490	3,7	Niederlande . . . . .	545	2,1	513	2,1
Ver. Staaten . . . . .	2891	7,3	3425	11,1	Ver. Staaten . . . . .	43	0,5	99	1,1

1) Nicht dichte Gewebe für Möbel und Zimmerausstattung, nicht Samt oder Plüsch, nicht Tüll, nicht Beuteltuch; \*) Nicht dichte Gewebe für Möbel und Zimmerausstattung, nicht Samt oder Plüsch, nicht undichte Gewebe zu Vorhängen; \*) Nicht dichte Gewebe für Möbel und Zimmerausstattung, nicht Samt oder Plüsch, nicht Baumwollfilze und Filztücher, nicht undichte Gewebe zu Vorhängen, nicht Tüll; \*) 409 A1/B4, h, 412b, 434/35b3, 459/460b, 463a/b, 505 N/P; \*) 446b, 517a/519g, 520 A1/B4, 521b/522b; \*) 412a/b, 461, 462, 466/468, 477c, 484/502b, h, 505R2, 511/512B, 516, 519h, 521a, 522c/527, 533a/h, 542b, h, 543.

## Die Preisbewegung auf dem Naturkautschukmarkt im Jahre 1951

Während im Jahre 1950 zwei aufeinanderfolgende Konjunkturphasen dem Weltkautschukmarkt das Gepräge gaben, zeigt die Entwicklung des verflorbenen Jahres einen starken Abwärtstrend, der nur im September durch eine kurze Haussebewegung unterbrochen wurde. Damit hat sich der außerordentlich labile internationale Kautschukmarkt — dessen viele und z. T. erhebliche Tagesschwankungen in diesem Zusammenhang unberücksichtigt bleiben müssen — der allgemeinen Abwärtsbewegung der internationalen Rohstoffpreise angeschlossen, die im wesentlichen durch zwei Faktoren bestimmt worden ist:

1. durch die ständig gewachsene Unempfindlichkeit der Wirtschaft innerhalb der westlichen Welt gegen die kriegerischen Verwicklungen im Fernen Osten, derzufolge das kaufmännisch-rechnerische Element in den Dispositionen der wirtschaftenden Menschen wieder an Bedeutung gewonnen hat,
2. durch den festen Willen der westlichen Staaten, insbesondere der USA., einer inflationistischen Preisbewegung durch einschneidende Kreditbeschränkungen und Kontrollmaßnahmen mannigfacher Art entgegenzuwirken.

Zu Beginn des vergangenen Jahres setzte sich allerdings die Kautschukhaussa infolge übereilter Rüstungskäufe und umfangreicher Lieferungen an die Sowjetunion und Rotchina noch fort und erreichte im Februar auf allen Märkten ihren Höhepunkt. Die nunmehr einsetzende rückläufige Bewegung wird — abgesehen von den oben genannten allgemeinen Faktoren — entscheidend beeinflusst durch das plötzliche Aufhören der strategischen Käufe der USA.-Regierung, die entschlossen war, durch eine beschleunigte Ausweitung der Produktion synthetischen Kautschuks einerseits und Verbrauchsbeschränkungen von Naturkautschuk im zivilen Sektor andererseits der Haussetendenz Einhalt zu gebieten. Etwa zur gleichen

Die Shell Oil Company will ihre Raffinerie in Norco, La. (St. Charles Parish) bei New Orleans (U.S.A.) mit einem Kostenaufwand von 30 Mill. \$ modernisieren. Die tägliche Erzeugung von Erdölzeugnissen wird damit um fast 50 % von 2,1 auf 3,15 Mill. Gallonen gesteigert. Als bedeutendste Erweiterung erhält das Werk eine katalytische Crackanlage.

(New York Times, 26. 11. 51)

Die Rohölverarbeitungskapazität in der Raffinerie der Sinclair Refining Company in Houston (Tex. / U.S.A.) wird von 85 000 auf 110 000 Faß täglich erhöht. Die Erweiterungsarbeiten sollen Ende 1953 abgeschlossen sein. In erster Linie ist die Erhöhung der Flugbenzinproduktion (Oktanzahl 115-145) um 10% geplant sowie der Butylengewinnung für synthetischen Kautschuk. Die neue katalytische Crackanlage bekommt eine Tageskapazität von 40 000 Faß.

(Wall Street Journal, 3. 11. 51)

Der Ministerpräsident von Britisch-Kolumbien teilte Ende November mit, daß sieben große Erdölgesellschaften gegenwärtig den Plan erörtern, eine 700 Meilen lange Ölleitung von Edmonton (Alberta / K a n a d a) nach Burnaby, einem Vorort von Vancouver, zu bauen. Die Baukosten betragen 800 Millionen \$. Vancouver soll damit zu einem wichtigen Ölverschiffungshafen mit Raffinerien werden. Der Verlauf der Leitung ist so geplant, daß auch das kürzlich im Peace River Distrikt erschlossene Erdöl mit Hilfe einer Zubringerlinie abtransportiert werden kann. Die Leistung der Leitung soll mit anfangs zwei Pumpen 75 000 Faß täglich betragen.

(Times, 29. 11. 51)

Die Continental Oil Company will 7 Mill. \$ für die Erweiterung ihrer Raffinerie in Ponca City (U.S.A.) ausgeben. Die neuen Anlagen sind unter anderem für die Gewinnung von Schmierölen bestimmt. Die Bauarbeiten sollen noch vor Mitte 1952 in Angriff genommen werden und bis Ende 1953 beendet sein.

(New York Times, 30. 12. 51)

### Hüttenindustrie

Die Appleby-Frodingham Steel Company in Scunthorpe (England), eine Tochtergesellschaft der United Steel Companies, hat den Bau einer Erzaufbereitungsanlage mit einer Kapazität von jährlich 3,75 Mill. t Erze in Auftrag gegeben. Die Anlage ist speziell für die Aufbereitung armer Erze aus Lincolnshire und Northamptonshire bestimmt.

(Times Review of Industry, Dez. 1951)

Die Koksöfen der Brookhouse-Koks- und Nebenerzeugnisse-Werke der United Coke and Chemicals Company, Beighton bei Sheffield (England) werden mit einem Kostenaufwand von 330 000 £ erneuert. Die neue, 25 Ofen umfassende Koksöfenbatterie soll innerhalb von 18 Monaten betriebsfähig sein. Brookhouse liefert z. Z. wöchentlich über 2 000 t Koks an die Stahlproduzenten von Scunthorpe und Gas an die Stahlwerke in Sheffield.

(Times Review of Industry, Dez. 1951)

## Chronik / Industrie

Die Whitford Blech-Werke in Briton Ferry (Wales/England) haben die Herstellung von Leichtmetall-Legierungen aufgenommen und sich dabei besonders auf Aluminiumlegierungen spezialisiert.

(Times Review of Industry, Nov. 1951)

Mit der Erzverhüttung in dem neuen Hüttenwerk in Dunapentele, 40 Meilen von Budapest (Ungarn) entfernt, soll begonnen worden sein. Die Erze werden über die Donau aus der Sowjetunion bezogen. Wenn die Hütte in vollem Betrieb ist, soll die dort gewonnene Eisenmenge größer sein als bei allen bisher in Ungarn vorhandenen Eisenwerken zusammen.

(Times Review of Industry, Dez. 1951)

Die Anaconda Copper Company will die Aluminiumgewinnung aufnehmen. Sobald die Regierung ihre Zustimmung erteilt hat, soll mit dem Bau eines Aluminium-Werkes in Kalispell (Mont./U.S.A.) begonnen werden. Baukosten: 40 Mill. \$. Produktion: etwa 54 000 t Aluminiumbarren.

(New York Times, 7. 11. 51)

Die ersten brasilianischen Aluminium-Werke in Ouro Preto im Staate Minas Gerais (Brasilien) haben mit einer Jahreskapazität von 2 000 t die Produktion aufgenommen. Die Werke gehören der Electro-Chimica Brasileira S. A. Hauptaktionär ist die Aluminium Company of Canada.

(Chemical Trade Journal, 2. 11. 51)

Die vorbereitenden Arbeiten für den Bau eines neuen Hüttenwerkes von gleicher Größe wie in Volta Redonda sind in Pissaguerra bei Santos (Brasilien) abgeschlossen. Das erforderliche Kapital in Höhe von 5 Mrd. Cruzeiros soll zu gleichen Teilen vom Staate São Paulo und von der Industrie des Gebietes aufgebracht werden.

(Neue Zürcher Zeitung, 12. 12. 51)

Ein neues Bandstahl-Walzwerk für die Hüttenwerke von Volta Redonda (Brasilien) ist bei der amerikanischen Maschinenfabrik E. W. Bliss Co. in Salem (Ohio/U.S.A.) in Auftrag gegeben worden. Die ersten Lieferungen sollen Ende 1952 erfolgen.

(New York Times, 29. 12. 51)

Die erste nationalchilenische Kupferschmelze in Paipote hat mit einer Gewinnung von jährlich etwa 20 000 t Kupfer die Produktion aufgenommen.

(Neue Zürcher Zeitung, 15. 11. 51)

Zum Ausbau der Bolsa-Negra-Wolfram-erzgrube bei La Paz (Bolivien) hat die US. Export-Import Bank der Mauricio Hochschild S. A. Minera Industrial einen Kredit in Höhe von 1 Mill. \$ gewährt. Die Wolframausbeute der Grube bis 1960 wurde an die USA. verkauft.

(Neue Zürcher Zeitung, 15. 11. 51)

### Elektroindustrie

Die S. A. Radio e Televisione Italiana, die erst vor kurzem dem Bau von Fernsehapparaten in Mailand (Italien) aufnahm, hat ihr Aktienkapital von 1 Mill. Lire auf 90 Mill. Lire erhöht. In Kürze soll auch mit der Serienfertigung der Fernsehapparate begonnen werden.

(Neue Zürcher Zeitung, 15. 11. 51)

Zeit trafen Großbritannien und Malaya Maßnahmen zur Einstellung der Kautschukaushfuhren nach Rotchina. Der Preisrückgang wurde nicht zuletzt verstärkt durch die steigende Ausbringung von synthetischem Kautschuk und die noch zunehmende Erzeugung von Naturkautschuk. Die Unruhen im Nahen Osten wie auch die ungeklärte Lage in Fernost führten zu einer vorübergehenden Festigung der Marktlage, zumal die Kautschukwirtschaft auf politische Ereignisse stets besonders stark reagiert. In der weiteren Entwicklung gegen Schluß des Jahres setzten sich jedoch die Baissefaktoren wieder durch; nicht unwesentlich beeinflussten bereits die drastischen Sparmaßnahmen der neuen britischen Regierung den Kautschukmarkt.

Wenngleich der Preisrückgang des Weltkautschukmarktes seit Februar 1951 nicht unbeträchtlich ist, so liegen die Durchschnittswerte des Monats Dezember 1951 immer noch erheblich über dem Stand vom Juni 1950. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß diese Juni-Werte bereits die maximale Höhe der ersten im Herbst 1949 einsetzenden Konjunkturwelle ausweisen. Gegenüber dem für Januar 1950 genannten Durchschnittswert von 50 Straits-cents liegen die im Mittel des Monats Dezember 1951 notierten Preise immer noch fast um das Dreifache höher.

Die Ursache dafür, daß die Naturkautschukpreise im Vergleich zu anderen Welthandelsgütern noch übermäßig hoch sind, dürfte einmal in der Unsicherheit der politischen Lage in den Fernostländern, zum anderen in dem immer noch im Verhältnis zur Weltnachfrage knappen Angebot zu suchen sein, wenngleich nicht verkannt werden darf, daß die Syntheseproduktion auf dem besten Wege ist, die Naturkautschukpreise in nicht allzu ferner Zukunft in Schach zu halten.

### Produktion und Verbrauch von Naturkautschuk

(in 1000 t)

Zeitpunkt	Produktion	Verbrauch	Saldo
1945	250	262,5	-12,5
1946	837,5	555	282,5
1947	1 260,0	1 110,0	150
1948	1 525	1 422,5	102,5
1949	1 490	1 437,5	52,5
1950	1 855	1 705	150
Jan./Okt. 1951	1 565	1 275	290
Jan./Okt. 1950	1 510	1 410	100
Jan./Okt. 1949	1 200	1 190	10
Januar 1951	175	145	30
Februar	147,5	122,5	25
März	172,5	135,0	37,5
April	170	145	25
Mai	150	122,5	27,5
Juni	155	112,5	42,5
Juli	155	112,5	42,5
August	147,5	107,5	40
September	135,0	125,0	10
Oktober	155	132,5	22,5

### Erzeugung und Verbrauch von synthetischem Kautschuk

(in 1000 t)

Zeitpunkt	Produktion	Verbrauch	Saldo
1945	866	865	1
1946	806,5	912,5	-105
1947	559,3	625,0	-65
1948	532,1	480	52,5
1949	440,3	450	-10
1950	534,6	580	-45
Jan./Okt. 1950	423,5	470,0	-46,5
Jan./Okt. 1951	745,6	672,5	73,1
Januar 1951	66,2	62,5	3,7
Februar	61,1	57,5	3,6
März	70,5	70,0	0,5
April	71,0	62,5	8,5
Mai	74,3	70,0	4,3
Juni	78,6	67,5	11,1
Juli	81,6	65,0	16,6
August	79,9	72,5	7,4
September	76,4	72,5	3,9
Oktober	85,5	72,5	13,0

Quelle: Rubber Statistical Bulletin, London, Bd. 6, Nr. 3, Dez. 1951.



Preisentwicklung für Hauptgrundstoffe auf den Weltwarenmärkten

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	Ø 1938	23. 6. 1950	31. 12. 1950	Maximum 1950/51	Minimum Sommer 1951	Maximum Herbst 1951	31. 12. 1951
Weizen, Hardwinter II, loco . . . . .	New York	cts je 60 lbs	96,12	252,—	280,75	293,50 (13. 2. 51)	269,63 (9. 7.)	299,50 (27.11.)	294,75
Weizen, Northern Nr. 1, Exp. . . . .	Winnipeg	cts je bushel	101,62	265,—	197,75	206,— (30. 6. 50)	197,25 (2. 1.)	243,38 (31.12.)	243,38
Hafer, weißer Nr. 2, loco . . . . .	New York	cts je bushel	39,23	107,50	114,50	123,— (16. 2. 51)	84,50 (5. 7.)	126,25 (19.11.)	115,25
Hafer, Standard, erstnot. Monat . . . . .	Winnipeg	cts je bushel	49,37	108,25	101,50	109,50 (16. 2. 51)	77,25 (28. 6.)	103,63 (20.11.)	93,75
Gerste, erstnot. Monat . . . . .	Winnipeg	cts je bushel	69,18	148,13	144,38	158,75 (9. 3. 51)	111,63 (29. 6.)	144,13 (16.11.)	137,00
Mais, gelb II, loco . . . . .	New York	cts je 56 lbs	1,02	173,50	200,87	213,75 (17. 2. 51)	192,50 (25. 6.)	224,88 (10.12.)	219,12
Zucker, Welkontrakt Nr. IV, unverz. . . . .	New York	cts je lb	7,78	4,18	5,50	8,05 (20. 6. 51)	5,20 (10. 8.)	5,80 (4. 9.) <sup>1)</sup>	4,90
Kaffee, Santos IV, loco . . . . .	New York	cts je lb	5,30	32,25	34,25	56,25 (21. 8. 50)	52,50 (26. 6.)	54,50 (22.10.)	54,25
Kakao, Accra, loco . . . . .	New York	cts je lb	70,00	160,—	191,25	44,38 (15. 9. 50)	34,50 (10. 7.)	35,87 (28. 8.) <sup>2)</sup>	32,50
Tee, Orange-Pekoe, good med. broken . . . . .	Columbo	Ceyl.-cts je lb	39,—	175,—	235,—	260,— (2.10.50)	150,— (17. 9.)	188,— (6.11.)	188,—
Leinseed, I. Qualität, loco . . . . .	Minneapolis	cts je 56 lbs	39,—	175,—	235,—	495,— (10. 3. 51)	332,50 (20. 7.)	464,— (8.12.)	449,—
Kopra, Philipp. cif Pazifikküste . . . . .	New York	cts je 2000 lbs	6,10	13,75	17,50	287,50 (5. 3. 51)	157,50 (20. 7.)	200,— (18.10.)	165,—
Kokosöl, fob Pazifikküste . . . . .	New York	cts je lb	6,90	12,50	22,50	22,— (16. 2. 51)	11,50 (19. 7.)	14,— (15. 8.)	11,25
Erdnöl, roh, fob südl. Mühlen . . . . .	New York	cts je lb	5,60	12,50	19,50	22,— (1. 2. 51)	15,50 (12. 7.)	18,— (22. 8.)	17,50
Sojabohnenöl, roh . . . . .	New York	cts je lb	7,89	15,33	23,92	27,34 (23. 1. 51)	13,75 (19. 7.)	16,— (17. 8.)	12,25
Baumwollsaatöl, pr. summer yell. fob . . . . .	New York	cts je lb	5,74	4,87	16,75	18,75 (17. 1. 51)	16,— (20. 7.)	7,87 (21.12.)	17,—
Talg, nicht essbar, fancy . . . . .	New York	cts je lb	8,11	16,12	17,80	21,25 (16. 2. 51)	15,50 (26. 6.)	18,92 (4.10.)	13,95
Schmalz, Prime western, loco . . . . .	New York	cts je lb	8,54	19,63	20,63	22,68 (16. 2. 51)	19,63 (14. 9.)	21,50 (5.10.)	18,25
Schweine, leichte, Lebendgewicht . . . . .	Chicago	\$ je 100 lbs	10,16	20,35	33,75	38,50 (11. 1. 51)	23,— (24. 8.)	26,— (4. 9.)	18,— <sup>3)</sup>
Rindshäute, leichte Packer, naß gesalz. . . . .	New York	cts je lb	8,66	34,58	44,17	46,06 (8. 3. 51)	35,05 (4. 9.)	44,65 (9.11.)	42,75
Baumwolle, Middl. 15/16, loco . . . . .	Alexandria	Tall je Cantar	13,31	73,50	157,85	229,83 (12. 3. 51)	135,78 (14. 9.)	232,40 (5.12.)	222,10
Baumwolle, Karak lang, sehr gut . . . . .	Alexandria	Tall je Cantar	10,34	110,—	154,55	186,74 (20. 2. 51)	100,95 (11. 9.)	142,85 (7.12.)	139,05
Baumwolle, Ashmuni kurz, sehr gut . . . . .	Sao Paolo	Curz. je Arraba	49,24	223,—	408,— <sup>4)</sup>	450,— (7. 3. 51)	252,— (16. 7.)	395,— (13.11.)	339,—
Wolle, Schweißwolle 64's, loco . . . . .	New York	cts je lb	ca. 55	153,50	295,—	359,— (24. 1. 51)	147,— (21. 9.)	191,— (8.10.)	175,—
Wolle, Kammtüge, erstnot. Monat . . . . .	New York	cts je lb	73,50	199,10	380,—	424,50 (24. 1. 51)	185,— (19. 9.)	241,10 (8.10.)	213,—
Wolle, Kammtüge, 64's Merino . . . . .	Bradford	d je lb	26,10	165,—	265,—	356,— (15. 3. 51)	125,— (20. 9.)	195,— (4.10.)	156,—
Kautschuk, ribb, smoked sheets I, loco . . . . .	New York	cts je lb	14,68	27,25	70,—	76,— (27. 3. 51)	44,— (1. 8.)	47,— (4. 9.)	46,—
Erdöl, Pennsylv. 44, 6° Bl. . . . .	Bradford	\$ je 42 gall.	1,90	3,75	4,25	4,25 (15.12.50)	4,25 (unv.)	4,25 (unv.)	4,25
Steinkohle, Kokssteine, frei Besteller . . . . .	Comersville	\$ je 2000 lbs	ca. 10,—	20,35	22,10	23,35 (16. 2. 51)	22,35 (18. 5.)	23,55 (13.10.)	23,55
Stahlschrott, schwerm, schmalz, Freiwerk . . . . .	Pittsburg	\$ je 2240 lbs	14,02	44,75	46,13	51,50 (26. 1. 51)	44,— (9. 2.)	44,— (unv.)	43,—
Robeisen, Gießereirohisen II, loco . . . . .	Philadelphia	\$ je 2240 lbs	24,—	49,94	54,94	57,94 (19. 1. 51)	56,50 (22. 1.)	56,50 (unv.)	56,50
Robeisen, Gießereirohisen ab Werk . . . . .	Belgien	bifs je 100 kg	538,85	1750,—	2525,—	3150,— (16. 2. 51)	3050,— (23. 2.)	3920,— (5.10.)	3920,—
Formstahl, gew. Baust. Bessem. Güte . . . . .	Pittsburg	\$ je 100 lbs	2,19	3,40	3,65	3,65 (4.12.50)	3,65 (unv.)	3,65 (unv.)	3,65
Kupfer, Elektrolyt., Exportpreis fas . . . . .	New York	cts je lb	9,77	22,50	24,50	27,50 (21. 5. 51)	27,50 (unv.)	27,50 (unv.)	27,50
Blei, Exportpreis, fas Golffäßen . . . . .	New York	cts je lb	4,59	10,38	18,50	22,— (13. 6. 51)	21,50 (19.10.)	21,75 (9.11.)	20,50
Zinn, Exportpreis, fas Golffäßen . . . . .	New York	cts je lb	4,61	15,—	25,—	30,— (8. 6. 51)	30,— (unv.)	30,50 (16.10.)	28,50
Zinn, Grad I (Strait), loco . . . . .	New York	cts je lb	42,29	74,75	152,—	183,50 (30. 1. 51)	103,— (3. 8.)	103,— (unv.)	103,—
Moody's Index . . . . .	New York	31. 12. 31 = 100	143,4	395,8	514,4	534,9 (17. 2. 50)	451,9 (14. 9.)	466,5 (4.10.)	458,8
der Dollar-Grundstoffpreise . . . . .	USA.	1938 = 100	100	276	359	373 (17. 2. 50)	315 (14. 9.)	325 (4.10.)	320
Großhandelspreise . . . . .	USA.	1938 = 100	100	200	278	234 (II. 51)	227 (IX)	227 (X)	
Lebenshaltungskosten . . . . .	USA.	1938 = 100	100	169	183	185 (V. 51)	184 (VII)	186 (XII)	
Stundenlöhne . . . . .	USA.	1938 = 100	100	233	247	256 (VI. 51)	255 (VIII)	258 (XI)	

<sup>1)</sup> weiteres Minimum 4,71 (9. 11.); <sup>2)</sup> weiteres Minimum 28,25 (23. 11.); <sup>3)</sup> 7. 12.; <sup>4)</sup> ab November 1950.

## Übersicht

### der Handelsvereinbarungen im Dezember 1951

#### Australien — Indonesien

Am 30. 11. 1951 erneuerten beide Länder das Handelsabkommen aus dem Jahre 1950 für ein weiteres Jahr bis zum 30. 9. 1952. Australien liefert für 4,9 Mill. A£ Mehl, Lebensmittel, Metalle, Metallwaren, Maschinen und Pharmazeutika und bezieht für 7,85 Mill. A£ Kautschuk, Kapok, Holz, Tee und Kaffee.

#### Belgien/Luxemburg — Türkei

Ende November verlängerte man das am 30. 6. 1951 abgelaufene Handelsabkommen um ein weiteres Jahr.

#### Deutschland (Ost)—Finnland

Am 19. 12. 1951 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens, das einen Warenaustausch für 7 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht und für das Jahr 1952 gültig ist. Finnland liefert neben landwirtschaftlichen Produkten vor allem Erzeugnisse der Holzindustrie, während Deutschland Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Kraftfahrzeuge, feinmechanische und optische Geräte, Natriumsulfat, Glaswaren und Textilien exportiert.

#### Deutschland (Ost) — Polen

Anfang November 1951 wurde ein Handelsabkommen für die Jahre 1952 bis 1955 geschlossen. Gegen die Lieferung von Kohle, Koks, Zink, Kohlederivaten und Chemikalien erhält Polen Maschinen, Ausrüstungen für die Energiewirtschaft und chemische Industrie, Chemikalien, Kunstdünger u. a.

#### Deutschland (Ost)—Tschechoslowakei

Am 1. 12. 1951 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen für die Jahre 1952 bis 1955 unterzeichnet. Die deutschen Importe bestehen in Koks, Walzwerkserzeugnissen, Maschinen, Ausrüstungen, Gummireifen, Chemikalien, Hopfen u. a., wofür Werkzeugmaschinen, Grubenausrüstungen, Chemikalien, Düngemittel, Präzisionsinstrumente u. a. geliefert werden.

#### Deutschland (Ost) — Ungarn

Am 29. 11. 1951 erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1952, wonach der Warenaustausch wesentlich erhöht werden soll. Deutschland liefert Maschinen, elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse, Chemikalien und Düngemittel und bezieht dafür landwirtschaftliche Erzeugnisse, Bauxit, verschiedene Maschinen u. a.

#### Deutschland (West)—Belgien/Luxemburg

Ende Dezember 1951 verlängerten beide Partner das laufende Handelsabkommen um drei Monate bis zum 31. 3. 1952. Der belgische Export wird sich in dieser Zeit auf 21,75 Mill. \$ belaufen.

#### Deutschland (West)—Dänemark

Am 17. 12. 1951 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1952 paraphiert. Dänemark liefert für etwa 450 Mill. DM u. a. 180 000 Rinder, 20 000 t Schweinefleisch, für 21 Mill. DM Innereien, 15 000 t Butter, 25 000 t Käse, 6 000 t Schmalz; Dosenmilch, Sämereien, für 11,3 Mill. DM Fische, 12 000 t Zucker, für 12,6 Mill. DM Weißmetalle, für 4,8 Mill. DM Bettfedern. Deutschland exportiert (in Mill. dKr.): Chemikalien, Pharmazeutika, Kunststoffe (6,7), Büromaschinen (3,2), Nähmaschinen (3,15), Feinmechanik, Optik (1,7), Bleche und Metallwaren (4,0), Porzellan, Keramik, Glaswaren (5,0), außerdem Haushaltsgeräte, Friseurgeräte, Radioapparate, Schallplatten, Papier- und Holzwaren, Spielzeug, Galanteriewaren, Schmuck u. a.

#### Deutschland (West)—Ecuador

Mitte Dezember 1951 verlängerten beide Partner das bestehende Handelsabkommen um drei Monate bis zum 15. April 1952.

#### Deutschland (West)—Finnland

Am 14. 12. 1951 wurde das laufende Handelsabkommen drei Monate bis zum 31. März 1952 verlängert. Die Kontingente wurden entsprechend um 25 % erhöht.

#### Deutschland (West)—Iran

Anfang Dezember 1951 kam es erneut zur Verlängerung des Handelsabkommens vom 1. 6. 1949 um 6 Monate bis zum 31. Mai 1952 mit einer entsprechenden Erhöhung der Kontingente (55 Mill. DM in jeder Richtung).

#### Deutschland (West)—Italien

Am 13. 12. 1951 wurde ein Übergangsabkommen für das erste Quartal 1952 unterzeichnet. Im wesentlichen wurden die Warenlisten des Handelsabkommens vom 30. 6. 1951 (entsprechend 50 %) übernommen. Es bestehen besondere Zusatzlisten für Mangelwaren mit Lieferungsverpflichtungen. Deutschland, das insgesamt für 16 Mill. \$ liefert, exportiert auch 740 000 t Kohle.

#### Deutschland (West)—Norwegen

Am 29. 12. 1951 erfolgte eine Verlängerung des bestehenden Handelsabkommens um zwei Monate bis 29. Februar 1952 bei entsprechender Kontingenterhöhung.

#### Deutschland (West)—Schweden

Am 19. 12. 1951 wurde ein zweites Protokoll zum Handelsabkommen vom Januar 1951 paraphiert, das für das Jahr 1952 Gültigkeit hat und bereits vorläufig angewendet wird. Deutschland exportiert für 285 Mill. \$ u. a. 2,36 Mill. t Kohle und Koks, 210 000 t Walzwerkserzeugnisse, für 30 Mill. \$ nicht liberalisierte Fertigwaren, von denen zunächst nur die Hälfte lizenziert wird. Der Rest ist von einer Senkung des deutschen Butterzolls abhängig. Außerdem wird der Schrottrückstand von 60 000 t aus dem Jahre 1951 nachgeliefert. Schweden liefert u. a. 125 000 stds Holz, 231 000 t Zellstoff, 20 000 t Edelstahl, 9 000 t Butter, 5,25 Mill. t Eisenerz.

## Chronik / Industrie

Mit der Inbetriebnahme des neuen Werkes der General Electric Company in Witton (England) ist die britische Produktionskapazität für schwere elektrische Maschinen und Kraftwerksanlagen beträchtlich erweitert worden. Das Werk dient in erster Linie der Montage und Prüfung von großen Stromerzeugungsanlagen. Es können Turboalternatoren mit einer Leistung von 10 000 kW gebaut werden. (Times Review of Industry, Dez. 1951)

Die Metropolitan Vickers Electrical Company, Trafford Park, will in Wythenshawe (England) ein neues Werk zur Herstellung von Anlagen für den Elektro-Leichtmaschinenbau errichten. Zur Zeit sind Verhandlungen mit der Manchester Corporation über die Überlassung eines Bauplatzes im Gange. (Times Review of Industry, Nov. 1951)

Eine ausgedehnte Erweiterungsanlage des Elektromotorenwerkes der Firma Hoover in Cambuslang bei Glasgow (Schottland) soll bis Ende 1951 in Betrieb genommen werden. Die Zahl der Arbeitskräfte wird im Laufe der ersten neun Monate 1952 von 1050 auf 1400 erhöht. Das Werk hat sich nach Kriegsende besonders auf Kleinmotoren mit einer Leistung von weniger als 1 PS spezialisiert, die früher aus dem Werk der Firma in Kanada nach England geliefert wurden. Heute deckt die Firma ihren Gesamtbedarf an Elektromotoren für die von ihr in einem Werk in Wales gebauten Waschmaschinen, außerdem werden Motoren für industrielle Zwecke und für Staubsauger, Kühlanlagen usw. gebaut. (Times Review of Industry, Nov. 1951)

Die Bendix Aviation Corp. errichtet in Eatontown (N. J./U.S.A.) ein neues Werk, das mit einer Produktionsfläche von 70 000 sq. ft Anfang 1952 betriebsfertig sein und die gesamte Elektromotorenproduktion der Firma aufnehmen soll. Außerdem ist in diesem Werk der Bau von Generatoren und Umformern vorgesehen. Die Herstellung von nicht rotierenden Teilen wie z. B. Spulen, Spannungsreglern, automatischen Kontrollern usw. wird in das Werk von Red Bank (N. J.) verlegt, dessen Erweiterung die Beschäftigungsmöglichkeiten verdreifacht hat. Außerdem wird auch der Bau von Spulen und Armaturen im Werk von Long Branch begonnen. (Wall Street Journal, 1. 11. 51)

Die Produktionskapazität der General Electric Company (U.S.A.) ist nach Angaben des leitenden Direktors der Firma so gesteigert worden, daß Ende 1953 eine Jahresproduktion von 20 Mill. Hochleistungsrohren für militärische Elektronengeräte möglich sein wird. Seit Ausbruch des Korea-Krieges wurde die Rohrenproduktionskapazität von 500 000 Stück auf 5 Mill. erhöht. Um die 20-Mill.-Grenze zu erreichen, ist eine Sonderliste für die herzustellenden Rohren erforderlich. (New York Times, 6. 12. 51)

Die Sierra Electronics Manufacturing Company, San Carlos (Calif./U.S.A.), will noch vor Jahresende 1951 ihren Erweiterungsbau in Betrieb nehmen. Es werden annähernd 100 neue Arbeitskräfte benötigt. (Wall Street Journal, 5. 11. 1951)

## Chronik / Industrie

### Maschinenindustrie

In dem neuen Industriegebiet, das bei East Kilbride in Lanarkshire (Schottland) erschlossen wird, hat sich u. a. auch die Firma Hayward-Tyler & Co. niedergelassen. In einem neu zu errichtenden Werk sollen beim Bau von Pumpen 350 Arbeiter beschäftigt werden. (Times Review of Industry, Nov. 1951)

Die Firma Super Oil Seals and Gaskets hat in Cardiff (Wales/England) ein neues Werk in Betrieb genommen. In dem Werk mit einer Produktionsfläche von 60 000 sq. ft. werden biegsame Schläuche für hohen Druck und Armaturen aus Kunstkauschuk hergestellt. (Times Review of Industry, Nov. 1951)

Auf dem Hartlepool Trading Estate an der Nord-Ost-Küste Englands wird die Fabrik der Firma J. B. Pillin für den Bau von industriellen Schmiervorrichtungen ausgebaut. Nach Beendigung der Bauarbeiten soll die Belegschaft von gegenwärtig 200 Arbeitern und Arbeiterinnen um 200 männliche und 100 weibliche Arbeitskräfte erweitert werden. (Times Review of Industry, Dez. 1951)

Die Flugzeugbaufirma Short Brothers and Harland in Belfast (Nordirland) rechnen damit, daß ihr neues Werk in Castlereagh auf dem Gebiet Northern Ireland's Farm and Factory Festival Exhibition Anfang 1952 in Betrieb genommen werden kann. In dem Werk soll eine große Anzahl verschiedener Präzisionsteile für den Bau von Flugzeugen hergestellt werden. (Times Review of Industry, Dez. 1951)

### AUSSENHANDELSNACHRICHTEN

#### Agypten

Mit Ungarn laufen Verhandlungen zur Aufstellung neuer Warenlisten für die Zeit nach dem 1. 3. 1952.

Mit Rumänien wird wegen eines ersten Handelsabkommens verhandelt. Rumänien will vor allem Erdöl liefern. (Forex-Service, 15. 11. 51)

#### Dänemark

Wirtschaftsbesprechungen mit Polen, die bereits Ende August eingeleitet wurden, erweisen sich als langwierig. Eine Hauptschwierigkeit bietet die Frage der Bezahlung der polnischen Kohlelieferungen. (Neue Zürcher Zeitung, 25. 11. 51)

#### Frankreich

Das am 19. 3. 1948 unterzeichnete Entschädigungsabkommen zwischen Frankreich und Polen wurde am 6. 10. 1951 ratifiziert. 1946 waren von der Nationalisierung betroffen: 7 französische Gesellschaften, 39 polnische Gesellschaften unter französischer Kontrolle und 7 polnische Gesellschaften mit französischer Minorität. Die Entschädigung erfolgt in Kohlelieferungen nach einem bestimmten Plan für die Jahre 1951 bis 1965. Insgesamt sind 2 Mill. t Kohle zu liefern.

Am 19. 10. 1951 wurde das Entschädigungsabkommen mit der Tschechoslowakei vom 2. 6. 1950 ratifiziert. Die Entschädigung beträgt 3,65 Mrd. ffrs., die nach einem spezifizierten Plan bis zum 30. 6. 1960 zu zahlen ist. (Moniteur Officiel, 22. 11. 51)

#### Deutschland (West)—Syrien

Am 1. 1. 1952 trat das im März 1951 paraphierte Handelsabkommen, das einen Warenaustausch für 27,5 Mill. \$ in jeder Richtung jährlich vorsieht, offiziell in Kraft. Es wurde teilweise schon stillschweigend angewendet.

#### Deutschland (West)—Uruguay

Am 5. 12. 1951 fand die Paraphierung eines Handels- und Zahlungsabkommens statt, das ein Jahr Laufzeit haben soll und stillschweigend verlängert werden kann. Die Kreditmarge beträgt 5 Mill. \$. Bis zur Ratifizierung des neuen Abkommens bleibt das laufende Abkommen in Kraft.

#### Finnland — Tschechoslowakei

Am 28. 11. 1951 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1952 unterzeichnet, das einen Austausch für 1 Mrd. Fm. in jeder Richtung vorsieht. Gegen die Lieferung von Holzveredelungsprodukten und bestimmten Maschinen erhält Finnland Walzwerksprodukte, Textilmaschinen, Kraftfahrzeuge, Chemikalien, Textilien und Zucker.

#### Frankreich—Italien

Am 20. 12. 1951 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen für die Zeit vom 18. 12. 1951 bis zum 17. 12. 1952 geschlossen. Wesentlich sind die gegenseitigen Lieferverpflichtungen. Danach exportiert Frankreich 600 000 t Kohle, 400 000 t Eisenerz, 900 000 t Phosphat, 13 000 t Kali, 65 000 t Schrott und für 80 Mill. ffrs. Champagner. Italien liefert 45 000 t Schwefel, 10 000 t Pyrit, 20 000 t Zinkbleche, 5 000 t Zink, 20 000 t Pech, 4 000 t Kohlenstoffsulfide, 1 000 t Strohzeinstoff, 250 t Rohseide, 4 000 t Hanf und 25 000 t Reis.

#### Frankreich—Schweiz

Am 8. 12. 1951 erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für die Zeit vom 1. 12. 1951 bis zum 30. 11. 1952. Gegenüber dem Vorjahre wurden folgende Exportquoten der Schweiz erhöht auf (in Mill. sfrs.): Käse (22,5), Milchpulver (15,0), Werkzeugmaschinen (18,5), Farbstoffe (26,5), Uhren (21,8). Der Export nach Übersee soll 55 Mill. sfrs. betragen. Daneben bestehen für beide Partner Exportverpflichtungen, so liefert Frankreich u. a. 480 000 t Kohle, 40 000 t Aluminium, 40 000 t Phosphate, 70 000 t Thomasmehl, 18 000 t K<sub>2</sub>O-Kali und 146 000 t Eisen und Stahl. Das Zahlungsabkommen wurde gleichzeitig um ein Jahr verlängert.

#### Großbritannien—Finnland

Am 11. 12. 1951 wurde ein neues Handelsabkommen für das Jahr 1952 unterzeichnet. Großbritannien liefert vor allem 160 000 t Kohle und Koks, 50 000 t Stahl, 250 000 t Erdöl, 5 000 t Wolle, außerdem verschiedene Fertigwaren. Für die finnischen Exporte in Grubenholz, Zeitungspapier u. a. wurden keine Quoten festgelegt.

#### Großbritannien—Schweden

Ende Dezember 1951 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens für das Jahr 1952. Großbritannien importiert für 1,7 Mrd. sKr. neben Lebensmitteln und Holzzeugnissen 3,5 Mill. t Erze. Die Gegenlieferungen bestehen u. a. in 1,2 Mill. t Kohle, 200 000 Koks, Öl- und Ölprodukten (bis 500 Mill. sKr.), 104 000 t Stahl und Eisen; Maschinen, Instrumenten und Apparaten für 600 Mill. sKr.; außerdem Chemikalien, Textilien, Kupfer, Kakao, Baumwolle, Kautschuk und Kopra.

#### Großbritannien—Spanien

Am 21. 12. 1951 fand der Abschluß eines neuen Zahlungsabkommens für 2 Jahre zwischen Spanien und dem Sterlinggebiet statt. Es wurden damit Erleichterungen des Transfers im Dienstleistungs- und Warenverkehr geschaffen. Man schätzt für 1952 ein Austauschvolumen für 40 Mill. £ in jeder Richtung.

#### Indien—Ceylon

Mitte Dezember 1951 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1952 paraphiert. Ceylon liefert vor allem Kopra, Kokosnußöl, Kautschuk und Graphit und importiert dafür Baumwollwaren, Trockenfisch, Knochenmehl, Kohle, Stahl, Haushaltswaren und Leinöl.

#### Italien—Pakistan

Am 31. 12. 1951 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1952 unterzeichnet, das einen Austausch für 26 Mill. £ in jeder Richtung vorsieht. Italien exportiert u. a. für 225 000 £ Kraftfahrzeuge, für 1,5 Mill. £ Maschinen, für 5 Mill. £ Baumwollgarne und -gewebe, für 2 Mill. £ Kunstseidengarne und für 1,125 Mill. £ Jutesäcke und -gewebe, außerdem Papier, Zement und Schwefel. Die italienischen Importe bestehen vor allem in Baumwolle (17 Mill. £), Jute (8 Mill. £), Häuten und Fellen für 750 000 £.

#### Italien—Rumänien

Ende Dezember 1951 verlängerte man das am 20. 12. 1951 abgelaufene Handelsabkommen um ein weiteres Jahr. Das Gesamtvolumen beträgt etwa 14 Mrd. Lire.

#### Italien — Tschechoslowakei

Am 30. 11. 1951 wurde eine Globalkompensation für 10 Mill. Lire abgeschlossen. Für 5 Mill. Lire werden belichtete Filme ausgetauscht. Für weitere 5 Mill. Lire liefert Italien Bücher, Zeitungen und Zeitschriften und bezieht dafür Haushaltsgeräte, Artikel für die Sportfischerei und Möbelkataloge.

#### Niederlande—Jugoslawien

Mitte Dezember 1951 erfolgte der Abschluß eines Handelsabkommens für das Jahr 1952 mit einem Warenaustausch für 40 Mill. hfl. in jeder Richtung. Jugoslawien liefert Mais, Hopfen, Früchte, Wein, Hanf, Holz, Tabak, Chemikalien und NE-Metalle und importiert dafür Saatkartoffeln, Saaten, Margarine, Kokos- und Leinöl, Garne und Gewebe, Chemikalien und Pharmazeutika, Roheisen und Geräte für die elektrotechnische Industrie.

## Niederlande — Japan

Anfang November 1951 fand ein Notenaustausch statt, nach dem das laufende Handelsabkommen auch nach der Ratifizierung des japanischen Friedensvertrages mit geringfügigen Änderungen weitergeführt wird.

## Österreich — Griechenland

Ende November 1951 erfolgte die Verlängerung des am 31. 8. 1951 abgelaufenen Handelsabkommens bis zum 10. 2. 1952. Die Erhöhung des Volumens entspricht 25 % der Jahreskontingente.

## Pakistan — Australien

Am 1. 11. 1951 wurde ein Handelsabkommen geschlossen. Danach exportierte Pakistan vor allem Baumwolle, Jute, Häute und Felle. Die Importe bestehen in Leichtmaschinen, landwirtschaftlichen Ausrüstungen, Chemikalien, Molkereiprodukten und anderen Nahrungsmitteln.

## Pakistan — Japan

Anfang November 1951 kam es zur Verlängerung des laufenden Handelsabkommens um drei Monate bis zum 31. 12. 1951. Japan exportiert für eine Mill. £ verschiedene Industrieprodukte und importiert dafür 222 000 Ballen Rohbaumwolle und 80 000 Ballen Jute.

## Polen — Island

Mitte Dezember 1951 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1952 abgeschlossen, das polnische Exporte von Kohle, Chemikalien, Glas, Porzellan, Textilien u. a. vorsieht; Island liefert Schaffelle, Heringe, Tran und Fischmehl.

## Schweden — Polen

Am 4. 12. 1951 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, das ab 1. 11. 1951 für ein Jahr in Kraft trat. Polen exportiert für 345 Mill. sKr. neben Mais, Zucker, Chemikalien, Textilien u. a. 3 Mill. t Kohle (etwa 300 Mill. sKr.). Schweden liefert für 185 Mill. sKr. und für 60 Mill. sKr. nach dem langfristigen Kreditabkommen aus dem Jahre 1947. Die Liste enthält u. a. 1 Mill. t Eisenerz, 20 000 t Viskose, für 6 Mill. sKr. Kugellager, außerdem Maschinen, Stahlwaren, Gerbeextrakte und Fische. 23 % der Kohle werden in £ bezahlt.

## Schweden — Portugal

Am 15. 12. 1951 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1952 geschlossen. Schweden verpflichtet sich zur Ausfuhr von 15 000 t Zellulose, 1 500 t Viskose, Werkzeugen und Kugellagern (3,75 Mill. sKr.), Kraftfahrzeugen und Motoren (3,77 Mill. sKr.), 250 t Butter, Bier, Trockenmilch und Zündhölzern (1,5 Mill. sKr.). Portugal lizenziert für 250 000 sKr. Oliven, Zwiebeln und Weintrauben, 1 000 t Wäldöl, 750 t Palmöl und Ölkuchen, 500 t Sisal, 7 500 t Kupfer, 350 t Wolfram, 10 000 t Mangan und 10 000 t Eisenschrott.

## Schweiz — Ägypten

Am 27. 10. 1951 paraphierte man ein Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen vom 6. 4. 1950 für das Jahr 1952. Die Schweiz will mehr Baumwolle und Reis importieren und dafür Chemikalien, Pharmazeutika und verschiedene Fertigwaren liefern.

## Schweiz — Irland

Anfang November 1951 erfolgte die Paraphierung eines einjährigen Handelsabkommens mit automatischer Verlängerung. Die Handelsbeziehungen sollen intensiviert werden. Kontingente wurden nicht festgelegt. Beide Länder wollen sich in der Versorgung mit lebenswichtigen Rohstoffen und Waren entgegenkommen.

## Sowjetunion — Dänemark

Am 15. 12. 1951 erfolgte der Abschluß eines einjährigen Handelsabkommens, das im Dezember 1951 in Kraft trat. Dänemark exportiert für 47 Mill. dKr. vor allem 4 000 t Butter und 3 500 t Schweinefleisch und importiert für 51 Mill. dKr. 20 000 t Roggen, 10 000 t Weizen, 12 000 t Ölkuchen und 30 000 t Hafer.

## Sowjetunion — Iran

Ende Oktober 1951 fand der Abschluß eines Handelsabkommens statt, nach dem die Sowjetunion zunächst 6 000 t Zucker liefert. (Insgesamt sind 32 000 t Zucker zugesichert.) Die Gegenlieferungen bestehen in Baumwolle.

## Spanien — Irland

Am 17. 10. 1951 wurde ein neues Handelsabkommen für drei Jahre geschlossen. Gegen die Lieferung von Kartoffeln, Eiern, Pferden, Flachs, Fleisch u. a. bezieht Irland vor allem Früchte, Weine, Textilien, Pyrite und Chloralkalium.

## Spanien — Island

Im Dezember 1951 wurde das Handelsabkommen vom Dezember 1949 um ein weiteres Jahr bis Ende 1952 verlängert. Gegen die Lieferung von Fischen und Fischprodukten erhält Island u. a. verschiedene Textilien, Fußbekleidung, Fette, Baumaterialien, Wein und Früchte.

## Spanien — Norwegen

Am 19. 12. 1951 fand die Paraphierung eines Handelsabkommens für das Jahr 1952 statt, das ein Volumen von 160 Mill. nKr. in jeder Richtung vorsieht. Norwegen exportiert u. a. Holzschliff und Zellulose, Papier, Elektroden, Stickstoffprodukte, Fischöl und Klippfisch. Spanien liefert Obst und Gemüse, Harze, Olivenöl, Weine, Liköre, Superphosphate, Kali, Blei, Zinkerz u. a.

## Tschechoslowakei — Norwegen

Am 9. 11. 1951 paraphierten beide Länder ein Protokoll und neue Warenlisten für die Zeit vom 1. 10. 1951 bis zum 30. 9. 1952. Die Tschechoslowakei exportiert Zucker (für 24 Mill. nKr.), Hopfen, Chemikalien, Glas- und Porzellanwaren, Maschinen, Eisen- und Stahlwaren. Die Importe bestehen in Erzen, Metallen, Fischen, Fetten und Ölen.

## Chronik / Außenhandel

### Großbritannien

Ende Dezember 1951 wurde zwischen Großbritannien und den Zuckerproduzenten des Commonwealth ein Abkommen geschlossen. Darin werden für acht Jahre die Modalitäten, Preise und Mengen für Zuckerlieferungen fixiert. Dabei handelt es sich um eine Gesamtmenge von rund 2,4 Mill. t.

### Irak

Die Regierung des Irak hat sich entschlossen, den notwendigen Zucker für den Konsum der Bevölkerung aus der Tschechoslowakei zu importieren.

(L'Asie Nouvelle, Nov. 51)

### Jugoslawien

Jugoslawien versucht, aus Frankreich bezogene Maschinen innerhalb von Dreiecksgeschäften zu bezahlen. Es bietet beispielsweise der Türkei und anderen OEEC-Ländern Zement an, der über deren EZU-Konten mit Frankreich verrechnet werden soll.

### Kenya

Ab 1. 1. 1952 wird eine 5%ige Exportsteuer auf die Sisal-fob-Preise erhoben. Für Baumwolle wird die Exportsteuer nach einer gleitenden Skala erhoben. Der Satz steigt von 3 cts bei 7 d/lb auf 12 cts bei 13—14 d/lb. Außerdem sind noch einige andere Güter betroffen. Man erwartet daraus eine Einnahme von 600 000 £ im Jahre 1952. (East Africa and Rhodesia, 15. 11. 51)

### Libanon

Zur Zeit werden Vorbereitungen für den Abschluß von Handelsabkommen mit Griechenland und der Tschechoslowakei getroffen.

(Bulletin Economique... Liban-Syrie, Okt. 51)

### Österreich

Zur Steigerung des Exports kann ein großer Teil der durch das Außenhandelsverkehrsgesetz 1951 der Ausfuhr genehmigungspflicht unterliegenden Fertigwaren jetzt innerhalb weniger Tage lizenziert werden, so daß für diese Fertigwaren die Lizenzierung nur noch formellen Charakter besitzt. Man erwartet, daß die Ausfuhrbewilligungen in Kürze ganz wegfallen.

Exportwaren, die preislich gegenüber der Konkurrenz zu hoch liegen, sollen durch Kopplungsgeschäfte gestützt werden. Der Exporterlös dieser stützungsbedürftigen Waren wird in Kopplung mit der Einfuhr eines bestimmten Warenkreises zu deren Import verwendet.

### Schweiz

Die im September begonnenen Zollverhandlungen zwischen der Schweiz und Westdeutschland wurden am 20. Dez. 1951 mit der Unterzeichnung eines Zollvertrages abgeschlossen. Der Vertrag bedarf noch der Ratifikation.

Die Verhandlungen waren notwendig, weil die Schweiz nicht Mitglied des GATT ist. Der Vertrag ist zunächst bis Ende 1952 gültig und läuft stillschweigend weiter, wenn nicht gekündigt wird. Deutscherseits mußten wesentlich mehr Konzessionen gemacht werden, da die schweizerischen Tarife bereits ziemlich niedrig liegen.

(L'Exportateur française, 3. 1. 1952)